

# Jahresbericht 2013

des Deutschen Kinderhilfswerkes e. V.

## **Inhalt**

Editorial	3
Bericht des Vorstandes	4
Kinder- und Jugendbeirat	7
Jahresüberblick 2013	8
<b>Programmarbeit</b>	
Kinderpolitik und Beteiligung	10
Kinderarmut	14
Spiel und Bewegung	16
Medienkompetenz	18
Kinderkultur	20
Kampagne 1setzen.de	21
Förderfonds	22
Publikationen	26
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	27
<b>Prominente für das Deutsche Kinderhilfswerk</b>	
Botschafterinnen und Botschafter	28
1.000 Zeichen für Kinder	29
<b>Mitgliedschaften und Kooperationen</b>	30
<b>Strategie und Planung für 2014</b>	35
<b>Jahresbilanz</b>	36
<b>Danksagung</b>	41

# Editorial



Thomas Krüger  
Präsident



Holger Hofmann  
Geschäftsführer

Liebe Leserinnen und Leser,

damit Kinder ihre Potentiale unabhängig von Herkunft und sozialem Status entfalten können, brauchen sie starke Partner. Die bisherigen Anstrengungen von Politik und Gesellschaft reichen nicht aus. In Deutschland leben aktuell 2,8 Millionen Kinder in Armut. Angesichts dieser hohen Kinderarmutsquote liegt noch ein großes Stück Arbeit vor uns. Deshalb hat das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit 2013 einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland gerichtet.

Dazu beigetragen hat die Online-Kampagne „1setzen! - Gemeinsam für Bildung“. Ziel war hierbei nicht allein, Politik und Zivilgesellschaft stärker als bisher für das Thema „Chancengerechte Bildung“ zu sensibilisieren und Spenden zu generieren, sondern es sollte eine vergleichsweise junge Zielgruppe über soziale Medien für gesellschaftliches Engagement gewonnen werden. Strategisch war uns wichtig, bewährte Schwerpunktthemen des Deutschen Kinderhilfswerkes in der Kampagne zusammenzuführen und örtliche Initiativen und soziale Träger zu fördern. Die unmittelbare Hilfe auf der einen Seite wurde ergänzt durch das Engagement für Kinderrechte und deren Durchsetzung auf der anderen Seite.

Über die chancengerechte Bildung hinaus ist es dem Deutschen Kinderhilfswerk ein zentrales Anliegen, die Selbst- und Mitbestimmungsrechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Das kompetente Kind mit eigenständiger Persönlichkeit und vielfältigen Fähigkeiten steht im Blickpunkt unseres Engagements. Unter dieser Maßgabe haben wir im Frühjahr 2013 deutschlandweit unter 830 Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 17 Jahren eine repräsentative Umfrage zu ihrem politischen Engagement initiiert. Lediglich 11 % der Kinder und Jugendlichen gaben an, dass es ausreichend Möglichkeiten für sie gibt, am Wohnort oder im Stadtteil Einfluss zu nehmen oder sich politisch zu engagieren.

Diese Zahlen sind bedenklich und Aufforderung zugleich. Helfen Sie uns, ein starker Partner für Kinder und Jugendliche zu sein, damit wir weiterhin in der Lage sind, ihre Potentiale unabhängig von Herkunft und sozialem Status zur Entfaltung zu bringen. Wir stehen dafür ein, verlässlich und transparent dem Spenderwillen zu folgen. In diesem Sinne viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes 2013 und bleiben Sie uns gewogen!

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Krüger  
Präsident

Holger Hofmann  
Geschäftsführer



# Bericht des Vorstandes

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist mit 41 Jahren im besten Alter und das merkt man: Auch im Jahr 2013 konnten die Lebensbedingungen vieler Kinder verbessert werden, unter anderem dank verstärkter Spendeneingänge. So war es möglich, schnelle Hilfe in akuten Notsituationen zu leisten, deutschlandweit Projekte zu fördern, die Kinderrechte zu verbreiten und die dazugehörige Lobbyarbeit zu leisten.

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes zieht eine positive Gesamtbilanz für das Jahr 2013. Hierfür stehen insbesondere die gesteigerten Spendeneinnahmen in allen Bereichen des Fundraising, die verstärkte öffentliche Wahrnehmung durch eine positionsreiche Pressearbeit und die Flexibilität, wie sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle im Rahmen der Fluthilfe an den Tag legten. Es ist gelungen, die im Leitbild festgelegten Ziele der Bekanntmachung und Durchsetzung der Kinderrechte, die Förderung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und die Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland wirksam durch Veranstaltungen, Förderungen und durch Projekte zu untersetzen. Dabei blieb unsere Unabhängigkeit handlungsleitend bei allen Förderungen, so dass statt des Betriebens eigener Einrichtungen die Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern in ganz Deutschland im Vordergrund stand. Gleichzeitig setzten wir eigene, beispielhafte Projekte um, mit Schwerpunkten der Kinder- und Jugendbeteiligung, der Vernetzung oder solche, die sich über moderne Medien direkt an Kinder wenden. Die Förderungen in den Bereichen Kinderpolitik, Spiel und Bewegung, Kinderkultur, Medienkompetenz und in verschiedenen Bereichen des Kindernothilfefonds zur Bekämpfung der Kinderarmut wurden fortgesetzt ebenso wie die Gemeinschaftsaktionen mit den Bundesländern Schleswig-Holstein, Bremen, Niedersachsen, Brandenburg und Thüringen. Darüber hinaus waren 2013 folgende Förderschwerpunkte gegeben:

Die **Kampagne „1setzen! – Gemeinsam für Bildung“** hat dazu beigetragen, Politik und Zivilgesellschaft stärker als bisher für das Thema „Chancengerechte Bildung“ zu sensibilisieren und aktivieren. Hierfür trugen die Mitglieder des Vorstandes mit zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Stellungnahmen bei. Zudem konnten 42 Kinder- und Jugendprojekte in ganz Deutschland mit insgesamt knapp 100.000 Euro unterstützt werden. Inhaltlich stellte sich das Deutsche Kinderhilfswerk im Rahmen der chancengerechten

Bildung zu drei Themenbereichen auf: der Spiel- und Bewegungsförderung, dem chancengerechten Bildungsstart und der Talentförderung. Als Höhepunkt der Kampagne wurde ab Ende September eine interaktive Projektplattform im Internet angeboten. Innerhalb weniger Tage meldeten sich über 70 Projekte aus der gesamten Republik an und sammelten insgesamt über 10.000 Votes für eine Startfinanzierung durch das Deutsche Kinderhilfswerk.

Am 13. Dezember endete die Kampagne mit einer Abschlussveranstaltung in der Vertretung des Landes Niedersachsen in Berlin, bei der ein inhaltliches Fazit und Schlussfolgerungen für die zukünftige programmatische Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes, auch durch auf dem Podium vertretene Vorstandsmitglieder, gezogen wurden.

Im Juni 2013 überfluteten Elbe, Saale und Donau weite Teile Süd- und Ostdeutschlands. Häuser, Einrichtungen und Spielplätze wurden vom Wasser überrollt und zerstört. Auch Monate nach dem Hochwasser kämpften viele Einrichtungen mit den dadurch verursachten Schäden. Um von der Flut betroffene Kinder- und Jugendeinrichtungen zu unterstützen, gewährte der Vorstand, auf die Rücklagen zuzugreifen und einen **„Sonderfonds Fluthilfe“** einzurichten. Dieser diente dazu, Kindergärten, Jugendfreizeitstätten, Kinder- und Jugendprojekte sowie Spielplätze beim Wiederaufbau zu unterstützen. Dabei konnte das Deutsche Kinderhilfswerk auf seine langjährigen Erfahrungen, Kompetenzen und die gute Kenntnis vieler Einrichtungen und deren Arbeit zurückgreifen. Durch einen persönlichen Kontakt zu betroffenen Institutionen konnten wir unbürokratische und schnelle Hilfe bieten. Nach Bekanntmachung dieser Unterstützung erfuhren wir überwältigende Resonanz! Zahlreiche Kinder- und Jugendgruppen, Schulen, Privatpersonen und Unternehmen spendeten für den Sonderfonds, so dass das Deutsche Kinderhilfswerk dank dieser Spenden rund 30 Einrichtungen mit mehr als 700.000 Euro unterstützen konnte. Ein unglaublicher Erfolg, den wir unseren zahlreichen



Spenderinnen und Spendern zu verdanken haben! Um die kinderfreundliche Entwicklung von Kommunen zu unterstützen, hat das Deutsche Kinderhilfswerk 2012 den **Verein „Kinderfreundliche Kommunen“** gemeinsam mit dem Deutschen Komitee für UNICEF ins Leben gerufen. Der Verein begleitet Kommunen bei der Entwicklung und Ausgestaltung eines mehrjährigen Prozesses, der die Kinderfreundlichkeit vor Ort nachhaltig verbessern soll. Sechs Kommunen wurden 2013 in der Modellphase begleitet: Hanau, Weil am Rhein, Regensburg, Wolfsburg, Köln und Senftenberg. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat den Verein 2013 hauptsächlich durch die Entwicklung und Auswertung des Kinderfragebogens unterstützt. Hierfür wurde eine finanzielle Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend eingesetzt. Zwei Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirates des Deutschen Kinderhilfswerkes haben bei der Entwicklung eines Jugendprojektes „StadtSpieler“ kontinuierlich mitgewirkt. Drei Vorstandsmitglieder des Deutschen Kinderhilfswerkes engagierten sich unmittelbar im Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ und halfen insbesondere, die Statuten und Regularien im Verein zu entwickeln.

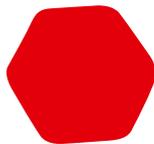
Die langjährige Kooperation mit der Kinderkommission des Deutschen Bundestages führte dazu, dass das Deutsche Kinderhilfswerk mit der Organisation ihrer 25-jährigen Jubiläumsfeier beauftragt wurde. Zahlreiche Kinder und Jugendliche sowie viele Bundestagsabgeordnete feierten am 7. Juni im Spreepark beim Bundeskanzleramt, genossen ein lebhaftes Bühnenprogramm und den unter Mitwirkung verschiedener Kinderrechtsorganisationen und Jugendverbände organisierten Kinderrechtsparcours. Die traditionelle Veranstaltung zur Bekanntmachung der Kinderrechte am **Weltkindertag** stand 2013 unter dem Motto „Chancen für Kinder!“. Mit dem gemeinsam vom Deutschen Kinderhilfswerk und UNICEF ausgegebenen Motto sollte die Notwendigkeit gleicher Chancen für alle Kinder im deutschen Bildungssystem in den Mittelpunkt des Interesses gerückt werden. Deutschlands größtes Kinderfest zum Weltkindertag stand unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Joachim Gauck. Anlässlich der zeitgleich stattfindenden Bundestagswahl wurden 598 Luftballons mit Kinderwünschen in den Ber-

liner Himmel geschickt. Damit sollten die zu wählenden Bundestagsabgeordneten aufgefordert werden, Maßnahmen für ein kinderfreundliches Deutschland ganz nach oben auf die politische Agenda zu setzen. Mit dem **Pilotprojekt Kinderrechtesschulen** hat sich das Deutsche Kinderhilfswerk verstärkt der Verankerung von Kinderrechten in Schulen gewidmet. Das Projekt konnte durch die Förderung des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend und die Unterstützung der Kultusministerkonferenz durchgeführt werden. Vorerst wurde das Projekt im Rahmen der Pilotphase an zwei Modellschulen in Berlin und Hessen realisiert. Als einer der Höhepunkte der Pilotphase wurden uns begeistert die Kinderrechte-Projektstage an beiden Schulen rückgespiegelt, die in Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal sowie lokalen Akteuren entwickelt, organisiert und durchgeführt wurden.

Zur Bekanntmachung der Kinderrechte startete 2013 eine fortlaufende Aktion unter dem Namen **„1.000 Zeichen für Kinder in Deutschland – jeden Mittwoch um 12 Uhr“** auf der Internetseite des Deutschen Kinderhilfswerkes. Den Anfang machten die Vorstandsmitglieder Thomas Krüger mit „Deutschland muss kinderfreundlicher werden“ und Anne Lütkes mit „Kinderrechte ins Grundgesetz“. Es folgten bekannte Persönlichkeiten wie Sky du Mont mit „Kinderarmut in Deutschland überwinden“ oder Renate Schmidt mit „Wahlrecht von Geburt an“.

Im Laufe des Jahres 2013 wurden 216 **Pressemitteilungen** herausgegeben. Davon entfielen 103 auf die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes als Lobbyorganisation und den allgemeinen kinderpolitischen Bereich, 95 auf den Bereich der Förderungen und Förderfonds und 18 auf regionale Kooperationen und Aktionen des Deutschen Kinderhilfswerkes. Dabei zeigen die Medienbeobachtungen und entsprechenden Medienresonanz-Analysen der Nachrichtenagenturen, Print-, Internet-, TV- und Hörfunkmedien sowie Social Media, dass das Deutsche Kinderhilfswerk mit seiner Pressearbeit erfolgreich ist. Egal ob dpa, AFP, epd oder KNA, egal ob ARD, ZDF, SAT 1, RTL oder NDR, BR, RBB, egal ob WELT, BILD, FAZ, Süddeutsche Zeitung oder heute.de, spiegel.de, zeit.de – das Deutsche Kinderhilfswerk war in allen Bereichen gut platziert.

Die im Leitbild festgehaltene Prämisse der Förderung



von Kinder- und Jugendbeteiligung wurde durch diverse Projekte untersetzt. Dazu zählt allen voran unser eigener **Kinder- und Jugendbeirat**, der eine maßgebliche Rolle in unserer Organisation einnimmt. Der im Juni 2013 neu gewählte Kinder- und Jugendbeirat hat in äußerst engagierter Weise seine Arbeit aufgenommen und unter anderem vom 20. bis 22. September einen Workshop mit Schauspieler und Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes Daniel Aichinger zur eigenen Präsentation durchgeführt. Einen herausragenden Erfolg, der Stimme von Heranwachsenden Gehör zu verschaffen, verzeichnete das Deutsche Kinderhilfswerk mit dem **Kinder- und Jugendwahlprojekt „U18“**. Neun Tage vor der Bundestagswahl gaben bundesweit knapp 200.000 Kinder und Jugendliche in über 1.500 Wahllokalen ihre Stimme ab. In allen Bundesländern konnten Landeskoordinierungsstellen eingerichtet werden und es meldeten sich flächendeckend Wahllokale an, die qualitativ hochwertige Infoveranstaltungen organisierten. U18 hatte eine außerordentliche Resonanz, insbesondere durch die Vorabplatzierung der Umfrageergebnisse zum Politikinteresse von Kindern und Jugendlichen bei Spiegel Online. Der Ergebnisbericht war dort am Vortag der U18-Wahl der meistgelesene Artikel des Tages. Auch ein enormes Medienecho konnte verzeichnet werden, unter anderem durch Berichterstattungen auf tagesschau.de und in den Tagesthemen. Ebenso zeigte der politische Raum ein großes Interesse an der U18-Bundestagswahl. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat dank der Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sein erstes **„Pixi-Buch“** herausgeben. Für eine sehr junge Zielgruppe wird hier das Kinderrecht auf Beteiligung am Beispiel einer Spielplatzgestaltung innerhalb einer Kita aufbereitet.

Keine andere gesellschaftliche Altersgruppe ist so stark von Armut betroffen wie Kinder und Jugendliche. Um der Kinderarmut in Deutschland entgegen zu treten, hat das Deutsche Kinderhilfswerk über den **Kindernothilfefonds** z.B. mit neuer Kleidung, Ausstattung für das Kinderzimmer oder Lernmaterialien bedürftige Familien unterstützt. Mit dem Fonds, der sich vollständig aus privaten Spenden speist, erhielten über 400 Familien Hilfe in Höhe von über 50.000,00 Euro. Ferner wurden über 1.000 Schulranzen an bedürftige Kinder verteilt und über den Ernährungsfonds zahlreiche Projekte mit über 42.000,00 Euro an Schulen und Freizeitstätten unterstützt. Mit besonderer Freude erfüllt den Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerk, dass der im Vorjahr verzeichnete Schwund an Fördermitgliedern gestoppt werden konnte und sogar wieder ein Zuwachs zu verzeichnen ist. Ebenso, dass die Partnerschaft mit Wirtschaftsunternehmen von gegenseitiger Wertschätzung und Nachhaltigkeit gezeichnet ist. So ging die Fanta Spielplatz-Initiative 2013 unter dem Motto „100 Spielplätze in 100 Tagen“ in die zweite Runde. Mit 180.000 Euro konnten 100 Spielplatzinitiativen in allen Bundesländern attraktive Spielräume für Kinder schaffen. Von dem Magazin politik&kommunikation wurde die Initiative mit dem



## Kinder- und Jugendbeirat

Politik-Award im Bereich „Corporate Responsibility“ ausgezeichnet. Auch die langjährige Kooperation mit der Drogeriekette Rossmann konnte mit Projekten und der Spendendosenaktion fortgeführt werden. Auch zukünftig werden wir uns mit aller Kraft für Kinder in Deutschland einsetzen. Dabei hoffen wir auf viele engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer. Seien Sie bitte dabei.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat am 13. Dezember 2013 auf seiner Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Dieser setzt sich zusammen aus dem Präsidenten Thomas Krüger (Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung), den beiden Vizepräsidentinnen Anne Lütkes (Regierungspräsidentin Düsseldorf) und Birgit Schmitz (Freiberufliche Mediatorin) sowie den sechs weiteren Mitgliedern Volker Fentz, Wiesbaden, Harald Geywitz, Potsdam, Haimo Liebich, München, Katja Dörner (MdB), Diana Golze (MdB), Bettina Hagedorn (MdB), Dr. Peter Tauber (MdB)

Kinder- und Jugendbeteiligung lebt auch in den Strukturen des Deutschen Kinderhilfswerkes: Zwölf kinderpolitisch engagierte Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland bilden den seit 2009 existierenden Kinder- und Jugendbeirat (KiJuBei). Dieser sorgt dafür, dass die Interessen und Ideen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigt werden, zum Beispiel durch Beratungen, konkrete Vorschläge und eigene Aktionen.

Zur Jurysitzung der Goldenen Göre, dem Beteiligungspreis des Deutschen Kinderhilfswerkes, traf sich der Kinder- und Jugendbeirat im Februar in Berlin. Das nächste Arbeitstreffen fand im April in Hannover statt. Beim Treffen am Rande der Preisverleihung der Goldenen Göre am 15. Juni im Europa-Park in Rust wurde ein neuer Kinder- und Jugendbeirat gewählt und für die Jahre 2013 bis 2015 bestätigt. Die bisherigen Mitglieder übergaben die Arbeit an den neuen Kinder- und Jugendbeirat, der unmittelbar der Geschäftsführung zugeordnet wurde.

Sehr engagiert nahm der neue Beirat seine Arbeit auf und traf sich zum Weltkindertag in Berlin vom 20. bis 22. September. Bei einem Workshop mit Schauspieler und Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes Daniel Aichinger wurden Kenntnisse zu Rhetorik und öffentlichen Moderationen vermittelt, was die Kinder und Jugendlichen umgehend bei der Eröffnung des Weltkindertagfestes auf der Bühne umsetzen konnten. Darüber hinaus beteiligten sie sich aktiv an den Aktionsständen des Deutschen Kinderhilfswerkes auf dem Fest.

Ein internes Forum auf der Internetseite des Deutschen Kinderhilfswerkes bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, sich regelmäßig oder kurzfristig auszutauschen.



**KINDERFREUNDLICHE  
KOMMUNEN**

## Jahresüberblick 2013

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
<p><b>15.1.</b> Start des <b>Pilotprojekts „Kinderrechtsschule“</b> mit der Grundschule an der Marie in Berlin und der Friedrich-Wöhler-Schule in Kassel</p>	<p><b>5.2.</b> In Magdeburg wird mit Spielwagen e. V. in Kooperation mit KINDERBUNT e. V. die <b>erste Kontaktstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes in Sachsen-Anhalt</b> eröffnet</p> <p><b>8.2.</b> Start der einjährigen <b>Weiterbildung zur Moderatorin/ zum Moderator</b> für Kinder- und Jugendbeteiligung</p> <p><b>18.2.</b> Auftritt des <b>Kinder- und Jugendwahlprojekts U18</b> zur Bundestagswahl</p>	<p><b>7.3.</b> Eröffnung der <b>ersten Kontaktstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes in Brandenburg</b> im Kinder- und Jugendbüro Potsdam</p> <p><b>15.3.</b> <b>Fachtagung „25 Jahre Bewegungsbaustelle“</b> zum Jubiläum des spielerischen Bewegungskonzepts</p>	<p><b>9.4.</b> Auftritt der <b>Kampagne „1setzen! – Gemeinsam für Bildung“</b> für chancengerechte Bildung und Talentförderung von Kindern und Jugendlichen</p> <p><b>13.4.</b> Erstmalig wird mit SpielTiger e. V. <b>in Hamburg eine Kontaktstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes</b> eröffnet.</p> <p><b>17.4.</b> Eröffnung einer <b>weiteren Kontaktstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes in Bayern</b> im Verein Echo e. V.</p>	<p><b>7.5.</b> Start des Online-Portals für Kinder <a href="http://www.juki.de">www.juki.de</a></p> <p><b>28.5.</b> <b>Weltspieltag</b> mit über 100 beteiligten Städten und Gemeinden</p>	<p><b>1./2.6.</b> <b>Internationaler Kindertag im FEZ</b> mit dem Deutschen Kinderhilfswerk unter dem Motto „Deine Meinung, Dein Recht!“</p> <p><b>5.6.</b> Harald Glöockler, Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes, übergibt <b>50 Schulranzen</b> an zukünftige Erstklässler/innen in Berlin</p> <p><b>7.6.</b> Das Deutsche Kinderhilfswerk richtet die <b>Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen der Kinderkommission</b> des Deutschen Bundestags aus</p> <p><b>14.6.</b> <b>Benefizkonzert</b> der Berliner Philharmoniker und des Rundfunkchors zugunsten des Sonderfonds „Fluthilfe für Kinder-einrichtungen“ des Deutschen Kinderhilfswerkes</p> <p><b>15.6.</b> <b>Preisverleihung der Goldenen Göre</b> vom Deutschen Kinderhilfswerk im Europapark in Rust</p> <p><b>15.6.</b> <b>Wahl des neuen Kinder- und Jugendbeirats</b> im Europapark in Rust im Rahmen der Goldene-Göre-Preisverleihung</p> <p><b>19.6.</b> <b>Schulranzenübergabe</b> an Erstklässler/innen aus Salzgitter gemeinsam mit Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel</p>





**Juli**

**5.7.** Wiedereröffnung des Spielplatzes der Evangelischen Kirchgemeinde Neudietendorf aus Mitteln der **Fanta Spielplatz-Initiative**

**August**

**8.8.** **Scheckübergabe über 25.000 Euro** aus dem Sonderfonds „Fluthilfe für Kindereinrichtungen“ von Markus Majowski, Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes, an den CVJM in Dresden

**September**

**5.9.** **Benefizkonzert** der Band SILLY in Leipzig zugunsten des Sonderfonds „Fluthilfe für Kindereinrichtungen“ des Deutschen Kinderhilfswerkes

**7.9.** Starkoch Björn Moschinski übernimmt die **Schirmherrschaft über den Ernährungsfonds** des Deutschen Kinderhilfswerkes

**13.9.** Rund 200.000 unter 18-Jährige aus dem gesamten Bundesgebiet geben bei der **Kinder- und Jugendwahl U18** zur Bundestagswahl ihre Stimme ab



**16.-29.9.** Über 50.000 Kinder und Jugendliche beteiligen sich an den **Aktionstagen „Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten“**

**20.-22.9.** **Workshop des Kinder- und Jugendbeirats** mit Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes Daniel Aichinger zum Weltkindertag in Berlin

**21.9.** **Weltkindertagsfest** auf dem Potsdamer Platz in Berlin

**25.9.** Voting für Projekte der **Kampagne „1setzen! – Gemeinsam für Bildung“** beginnt

**Oktober**

**23.10.** Start der wöchentlichen Rubrik **„1.000 Zeichen für Kinder“** auf [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) von Personen des öffentlichen Lebens

**November**

**7.11.** Auszeichnung der Friedrich-Wöhler-Schule in Kassel als **erste „Kinderrechte-Schule“** des Deutschen Kinderhilfswerkes

**18.11.** **Benefizaktion** der Band SILLY zugunsten des Kindernothilfefonds des Deutschen Kinderhilfswerkes

**25.11.** Köln beteiligt sich als erste Großstadt Deutschlands an dem Vorhaben **„Kinderfreundliche Kommunen“**

**28.11.** **Projekttag zu Kinderrechten** in der Grundschule an der Marie in Berlin

**Dezember**

**1.12.** **Verkaufsaktion** der Botschafter/innen des Deutschen Kinderhilfswerkes auf dem Weihnachtsmarkt

**3.12.** Das Projekt **„Fanta Spielplatz-Initiative“** wird mit dem Politikaward des Magazins „politik & kommunikation“ ausgezeichnet

**13.12.** Mitgliederversammlung und Abschlussveranstaltung der **Kampagne „1setzen! – Gemeinsam für Bildung“**



# Programmarbeit

Zur programmatischen Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes gehören neben der Lobby- und Netzwerkarbeit die Bearbeitung der Förderfonds und Gemeinschaftsaktionen, inhaltliche Vorbereitung von Veröffentlichungen und die Umsetzung von Projekten, die der Verbreitung der Kinderrechte, der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und der Bekämpfung von Kinderarmut dienen.



## Kinderpolitik und Beteiligung

Kinder und Jugendliche sollen bei den sie betreffenden Fragen mitentscheiden können und so ihre Lebenswelt selbst gestalten. Sie haben ein Recht auf Beteiligung, wenn es um ihre Schule geht, ein Spielplatz für sie geplant werden soll oder ein Jugendzentrum entsteht. Dazu muss ihnen jedoch gesellschaftlich und politisch Raum und Unterstützung gegeben werden. Das Referat Kinderpolitik des Deutschen Kinderhilfswerkes informiert, vernetzt, unterstützt und fördert bundesweit Einrichtungen, Projekte und Maßnahmen mit diesem Ziel. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist dabei gleichermaßen Träger eigener Aktionen, Förderer der Fachverband sowie Lobbyverband für Kinderinteressen.

### Politische Interessensvertretung

Auf Nachfrage des Deutschen Kinderhilfswerkes hat sich die familienpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion erstmals öffentlich zur Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz bekannt. Neben diesem herausragenden Erfolg konnten wir die Aufnahme der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ins Baugesetzbuch erwirken. Auch in der Wahlkampfphase und während der Koalitionsverhandlungen konnte das Deutsche Kinderhilfswerk wichtige Wegmarken setzen: Es wurden die zehn wichtigsten Forderungen für die Kinderpolitik verschickt und der Koalitionsvertrag unter kinderrechtlichen Gesichtspunkten kommentiert. Darüber hinaus wurden verschiedene Stellungnahmen, wie z.B. zum Asylbewerberleistungsgesetz, eingereicht. Des Weiteren unterstützte das Deutsche Kinderhilfswerk die baden-württembergische Initiative „Ja zu verbindlicher Jugendbeteiligung“ und informierte breitflächig zu den Themen Beteiligung und Kinderrechte. Neben einer Anhörung in Sachsen zum Kinder- und Jugendrechtsgesetz fanden in Brandenburg Gespräche zur Veränderung der Kommunalverfassung für verpflichtende Kinder- und Jugendbeteiligung statt. In Sachsen-Anhalt wurde zum gleichen Thema eine Stellungnahme eingereicht und es wurden Gespräche mit Abgeordneten geführt. Dazu kamen Vorträge im „politischen Raum“ insbesondere zu Beteiligung und Kinderrechten.

### Kinderfreundliche Kommunen

Kinder haben das Recht, bei der Entwicklung ihrer Stadt in die sie betreffenden Fragen und Entscheidungen einbezogen zu werden. Um Städten und Gemeinden Wege der Partizipation von Kindern und Jugendlichen aufzuzeigen, begleitet der Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ sie bei der Entwicklung eines Aktionsplans. Neun international gültige Bausteine bilden den Rahmen für den gemeinsamen Entwicklungsprozess zur stärkeren Einbindung von Kinderrechten und Beteiligung. Nach erfolgreicher Umsetzung bekommen die Orte das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ verliehen. Im Jahr 2013 wurden Hanau, Senftenberg, Weil am Rhein, Wolfsburg, Regensburg und Köln auf ihrem Weg zu mehr Kinderfreundlichkeit begleitet. Der 2012 gegründete Verein ist eine gemeinsame Initiative vom Deutschen Kinderhilfswerk und dem Deutschen Komitee für UNICEF.





### Weltkindertagsfest

Mehr als 100.000 kleine und große Besucherinnen und Besucher genossen am 20. September auf dem Weltkindertagsfest die Spielangebote von über 50 Vereinen und Verbänden auf dem Berliner Potsdamer Platz. Eröffnet wurde das Fest vom Präsidenten des Deutschen Kinderhilfswerkes Thomas Krüger und vom Vizepräsident des Deutschen Bundestages Wolfgang Thierse. Die jährlich stattfindende Veranstaltung ist eine Gemeinschaftsaktion des Deutschen Kinderhilfswerkes und UNICEF, die 2013 zum Ziel hatte, auf das Recht der Kinder auf gleiche Chancen im Bildungssystem aufmerksam zu machen. Dazu hatten beide Kinderrechtsorganisationen Kinder aus ganz Deutschland aufgerufen, ihre Schulen in puncto Chancengleichheit und Gerechtigkeit zu benoten. Heraus kam eine lediglich mittelmäßige Beurteilung: Insgesamt gehen die Kinder zwar gern zur Schule, bewerteten jedoch zentrale Rahmenbedingungen wie das Schulessen und die Beteiligungsmöglichkeiten kritisch. Insgesamt bekamen deutsche Schulen die Durchschnittsnote 2,5. Das Programm war wie immer laut und fröhlich: Mit einem lustigen Bühnenprogramm, einer Kinderrechte-Rallye, Bastel- und Fotoaktionen, dem Bio-Hoffest mit Hüpfburg sowie Spiel- und Mitmachmöglichkeiten war für alle etwas dabei. Auch 2014 wird das Deutsche Kinderhilfswerk mit UNICEF das Weltkindertagsfest veranstalten, dann unter dem Motto „Jedes Kind hat Rechte!“.



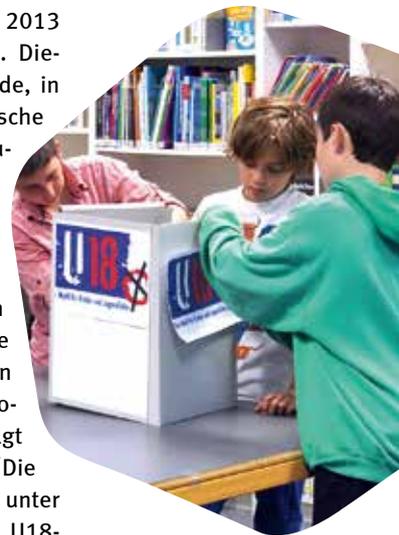
„Die Kinderrechte sollen für alle Kinder in Deutschland gelten, sollen bekannt sein und eingeklagt werden können. Deswegen arbeite ich daran, sie fest im Grundgesetz zu verankern, denn alles andere wäre nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“

Dominik Bär,  
Referent Kinderpolitik

### Kinder- und Jugendwahlprojekt U18

„Ganz ehrlich? Ich fand's cool!“, Mädchen beim Politiker-Speeddating in Berlin-Spandau

Beim U18-Projekt können alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren neun Tage vor einer Wahl ihre Stimme abgeben. Dazu melden sich Schulen und Freizeiteinrichtungen als Wahllokal auf der Internetseite [www.u18.org](http://www.u18.org) an. Bei spielerisch aufgebauten Veranstaltungen im Vorfeld der Wahl können sich Kinder und Jugendliche über Demokratie, Parteien und deren Programme informieren. Die bundesweite Koordinierungsstelle für das Projekt war 2013 beim Deutschen Kinderhilfswerk angesiedelt. Diese generiert sich aus der U18-Steuerungsrunde, in der das Deutsche Kinderhilfswerk, der Deutsche Bundesjugendring, Landesjugendringe, Jugendverbände und das Berliner U18-Netzwerk vertreten sind. Das U18-Projekt war zur Bundestagswahl 2013 so erfolgreich wie noch nie zuvor in der 17-jährigen U18-Geschichte: Knapp 200.000 Kinder und Jugendliche gaben in über 1.500 Wahllokalen bundesweit ihre Stimme ab. Mit rund 1.100 Berichterstattungen gab es zudem eine herausragende Presseresonanz. CDU/CSU gewannen mit 27,1%, gefolgt von der SPD mit 20,37% und Bündnis90/Die Grünen mit 17%. Das komplette Ergebnis ist unter [www.u18.org](http://www.u18.org) zu finden. Gefördert wurde die U18-Bundestagswahl vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Bundeszentrale für politische Bildung.





### Kinderrechtesschulen

Um die in der UN-Kinderrechtskonvention festgeschriebenen Kinderrechte im Lebensumfeld der Kinder umzusetzen, startete 2013 das Projekt „Kinderrechtesschulen“. Als Pilotprojekt angelegt, wurde es zunächst an zwei Schulen in Berlin und Hessen realisiert: An der Grundschule an der Marie in Berlin und der Friedrich-Wöhler-Schule in Kassel fand jeweils eine Einführungsveranstaltung statt, es wurden Informations- und Methodenmaterialien vom Deutschen Kinderhilfswerk zur Verfügung gestellt und die Unterrichtsgestaltung zu Kinderrechten beratend begleitet. Einer der Höhepunkte waren die Kinderrechte-Projektstage an beiden Schulen, die gemeinsam von Lehrkräften, lokalen Akteuren sowie Schülerinnen und Schülern entwickelt und durchgeführt wurden. Zum vorläufigen Abschluss des Projektes erhielten beide Schulen die Auszeichnung „Kinderrechtesschule“ vom Deutschen Kinderhilfswerk. Das Projekt der Kinderrechte-Schulen wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und von der Kultusministerkonferenz unterstützt.

### Goldene Göre

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat am 15. Juni 2013 erneut den höchstdotierten Kinderrechtspreis Deutschlands vergeben: die „Goldene Göre“ für besondere Beteiligungsprojekte. Der 1. Preis ging an die „Bücherpiraten“ mit ihrem Projekt „Lübecker Jugendbuchtage“, den 2. Preis gewann das Kunst-Projekt „Weit vom Auge – weit vom Herz – on stage“ des Fördervereins der Freiburger Schulprojektwerkstatt. Der 3. Preis wurde an das Projekt „Bollwerk gegen Nazis“ der Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken vergeben. Die feierliche Preisübergabe im Europapark in Rust moderierten Ingo Dubinski, Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes und die 13-jährige Anneli von der SimTV Kinderfilmakademie.

### BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Mitgliederzahl des BundesNetzwerkes für Kinder- und Jugendbeteiligung ist weiter angestiegen: Über 100 Fachkräfte aus dem Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung tauschen sich hier aus und erarbeiten Strategien zur breiteren Umsetzung des Rechts auf Beteiligung von Kindern. Beim Treffen am 24./25. Februar 2013 wurden ein Positionspapier zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule beschlossen, ein Logo entwickelt und der Name in „BundesNetzwerk für Kinder- und Jugendbeteiligung“ geändert. Zu verschiedenen Themen haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die sich über das Jahr verteilt in Eigeninitiative getroffen und weitergearbeitet haben.

### Weiterbildung zur Moderatorin/zum Moderator für Kinder- und Jugendbeteiligung

Grundlagen, Methoden, Konzeptionsentwicklung, Situationsanalyse, Projektplanung... Bei der Weiterbildung zur Moderatorin bzw. zum Moderator für Kinder- und Jugendbeteiligung werden Fachkräften Methoden und Fertigkeiten zur Durchführung von eigenen Beteiligungsprojekten vermittelt sowie praxisbezogene Ansätze zur Verankerung von Kinder- und Jugendbeteiligung im Alltag. Die Weiterbildung fand an mehreren Wochenenden über das Jahr verteilt in Mainz statt und war mit 20 Teilnehmenden vollständig ausgebucht. Darüber hinaus existiert gemeinsam mit der Landeshauptstadt München seit November 2013 eine Trainerausbildung, um unseren Trainerpool zu vergrößern. Für 2014 sind weitere, auch regionalisierte Durchgänge in Planung.





### Jubiläum der Kinderkommission des Deutschen Bundestages

Anlässlich des 25jährigen Bestehens der Kinderkommission des Deutschen Bundestages hat das Deutsche Kinderhilfswerk eine große Jubiläumsfeier im Auftrag des Deutschen Bundestags organisiert. Unter Mitwirkung verschiedener Kinderrechtsorganisationen und Jugendverbände fanden ein Kinderrechteparcours und buntes Bühnenprogramm im Spreebogenpark beim Bundeskanzleramt statt. Zahlreiche Kinder und Erwachsene feierten bei strahlendem Sonnenschein unter dem Motto „Kinder haben eine Stimme – die Kinderkommission feiert Geburtstag“. Schirmherr der Veranstaltung war Bundestagspräsident Norbert Lammert.

### Projekt in Uecker-Randow: RESPEKT

Auch dieses Jahr konnte das Projekt „RESPEKT – Ressourcen und Perspektiven für Kinder und Jugendliche in Uecker-Randow“ mit Unterstützung des Landes Mecklenburg-Vorpommern fortgeführt werden. Hier wird Kindern ein Forum geboten, in dessen Rahmen sie Ideen für die Region entwickeln und sich durch viele kleine Einzelprojekte vor Ort engagieren können. In einer zweitägigen Fortbildung der Kinder- und Jugendbeiräte konnte ihre Arbeit verstetigt werden.

### Netzwerkarbeit

Neben der politischen Interessensvertretung stärkt das Deutsche Kinderhilfswerk die Rechte von Kindern in zahlreichen Netzwerken. So arbeiten wir mit der Bezirksregierung Düsseldorf an einer Klärung des Kindeswohlvorrrangs in Verwaltungsentscheidungen und sind im Vorstand der National Coalition aktiv.



### Beispiele von geförderten Projekten im Bereich Kinderpolitik und Beteiligung

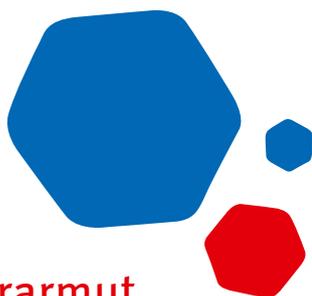
#### Schwabing West: Ein Stadtteil für alle KleinKinderTagesstätte e.V., München/Bayern, 5.000,00 Euro

Auch Kindergartenkinder haben Ideen, wie ihnen ihr Umfeld am besten gefällt und können schöne und nicht so schöne Dinge aus ihrer Umgebung für sich beurteilen – und diese Meinungen sollen in die Planungen für den Münchner Stadtteil Schwabing-West einfließen. Dazu wurden im Projekt Praxissets mit Tipps zur Projektplanung mit Beispielen und Empfehlungen zur Beteiligung von Kindern bis sechs Jahren entwickelt. Zum Abschluss können die Kinder ihre Ansichten und Wünsche der lokalen Politik präsentieren.

#### Kinderrechte ganz alltäglich Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf, Berlin, 2.735,00 Euro

Um neben Schulen auch Freizeiteinrichtungen als wichtigen Ort für Kinderrechtsbildung zu stärken, sollen dort an die Pädagoginnen und Pädagogen Methoden der Kinderrechtsbildung weitergegeben werden. Diese sollen Kinder anregen, selbst mitzuwirken und Erwachsene motivieren, die Kinderrechte bei ihren Aktivitäten mitzudenken und ihre Handlungen entsprechend zu verändern.





## Kinderarmut

2,8 Millionen. So viele Kinder leben in Deutschland in Armut. 2,8 Millionen Kinder, die sich nicht gesund ernähren können, die keine warme Winterkleidung besitzen, die keine gute Schulausrüstung haben, die nicht in die Ferien fahren können oder keinen eigenen Rückzugsraum haben. Hier hilft das Deutsche Kinderhilfswerk, indem es einkommensschwache Familien unterstützt und Einrichtungen fördert, die sich um benachteiligte Kinder kümmern. So können Schulranzen und andere Schulmaterialien an Kinder vergeben werden, Kinder in die Ferien fahren oder bei Kochkursen gesundes Kochen lernen.

### Nothilfe für Kinder

Über den Kindernothilfefonds des Deutschen Kinderhilfswerkes, der 1993 speziell für unverschuldet in Not geratene Familien ins Leben gerufen wurde, kann das Deutsche Kinderhilfswerk unverzüglich und unbürokratisch helfen. Mit bereits mehr als zwei Millionen Euro konnten seit Fonds-Gründung notleidende Kinder und ihre Familien unterstützt werden. 2013 erhielten über den Kindernothilfefonds über 400 Familien Hilfe in Höhe von insgesamt über 50.000,00 Euro. Schwerpunkte der Förderung waren Bekleidung, Schulausstattungen, Nachhilfeunterricht und eine Kinderzimmereinrichtung.

### Ferien für alle

In den Ferien haben Kinder die Chance, unbeschwert Kind sein zu können. Doch eine Reise kann sich nicht jede Familie leisten. Besonders schwierig ist die Situation in Mecklenburg-Vorpommern, wo jedes vierte Kind in Armut lebt. Mit dem Kinderferienfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes und des Landesjugendrings Mecklenburg-Vorpommern konnten 147 Kinder aus finanziell benachteiligten Verhältnissen an Freizeiten der gemeinnützigen Träger der Jugendarbeit aus Mecklenburg-Vorpommern teilnehmen. Gefördert wurden Freizeiten von längstens einer Woche mit einer maximalen Förderung von 100 Euro je Kind. Die Aktion „Kinder brauchen Ferien“ stand unter der Schirmherrschaft von Manuela Schwesig, Sozialministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Aktion „Ferien für alle“ wird auch 2014 fortgesetzt.

### Ernährungsprojekte für Kinder

Benachteiligten Kindern fehlen nicht nur gesunde Mahlzeiten – sie wissen häufig auch nicht, was gesund ist. Der Ernährungsfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes hat bisher mehr als 150 Projekte in ganz Deutschland mit rund 300.000,00 Euro unterstützt und so dafür gesorgt, dass Schulen, Vereine und Initiativen Kochworkshops für Kinder anbieten konnten. Gemüse schneiden, etwas über die Herkunft von Fleisch, Broccoli oder Milch lernen, Mahlzeiten anrichten – das positive Feedback der Kinder war riesig! Björn Moschinski übernahm nach langer Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk im September 2013 die Schirmherrschaft über den Ernährungsfonds.

### Kindernothilfefonds 2013

Bundesland	Summe in Euro	Kinder
Bayern	700,00	6
Berlin	21.029,00	152
Brandenburg	840,00	14
Bremen	400,00	2
Hamburg	700,00	20
Hessen	600,00	5
Mecklenburg-Vorpommern	10.058,00	126
Niedersachsen	2.000,00	32
Nordrhein-Westfalen	2.400,00	6
Sachsen	1.095,00	5
Sachsen-Anhalt	5.850,00	37
Schleswig-Holstein	400,00	4
Thüringen	4.100,00	28
<b>Summe</b>	<b>50.172,00</b>	<b>437</b>





**Schulranzenaktion**

Die Einschulung des Kindes ist für die gesamte Familie ein ganz besonderes Ereignis – und auch ein teures. Für viele Familien zu teuer. Im Rahmen des Kindernothilfefonds initiiert das Deutsche Kinderhilfswerk mittlerweile seit acht Jahren bundesweit Schulranzenübergaben, bei denen bisher über 10.000 Mädchen und Jungen einen Schulranzen bekommen konnten. Auch 2013 wurden über 2.000 Schulranzen an bedürftige Kinder in ganz Deutschland verteilt. Lokale Schwerpunkte waren dabei größere Städte wie Frankfurt/M., Hamburg, Berlin, Salzgitter, Halle oder auch kleinere Orte wie Weimar, Torgelow, Rheinfelden, Mayen und Rietberg.



„In Deutschland ist Kinderarmut im Gegensatz zu Entwicklungsländern weniger offensichtlich. Durch meine Arbeit erfahre ich jeden Tag, was es für Kinder bedeutet, durch Armut sozial und gesundheitlich zurückzustehen. Eltern und Kinder zu stärken – das ist für mich wichtig.“

*Claudia Keul,  
Referentin Kinderarmut*

**Lobby- und Netzwerkarbeit**

Dank der intensivierten Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Kinderhilfswerk und dem Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern konnten für 23 Kinder mehr als im Vorjahr eine Ferienfahrt ermöglicht werden. Für Kinder von psychisch erkrankten Eltern ist das Deutsche Kinderhilfswerk weiterhin Verlässlichkeitsgeber, indem den Kindern Paten als verlässliche Bezugspersonen an die Seite gestellt werden. Darüber hinaus kann das Deutsche Kinderhilfswerk durch die Partnerschaft im Kooperationsverbund "Gesundheitliche Chancengleichheit" mit weiteren 57 Partnern zusammenarbeiten, Erfahrungen austauschen und praxisbezogene Hilfestellung zusammenstellen.



**Beispiele von geförderten Projekten im Bereich Ernährung**

**Kinderschopf am Küchentopf mit Migrantenkindern**  
**Lokales Bündnis für Familie Uecker-Randow, Torgelow/Mecklenburg-Vorpommern, 2.400,00 Euro**  
 Fremde Speisen probieren und heimische Gerichte vorstellen: Flüchtlingskinder aus Syrien, Rumänien und Afghanistan stehen bei diesem Projekt gemeinsam am Herd und lernen spielerisch die deutsche Sprache sowie ihre zukünftigen Schulkameraden kennen. Zudem wird im Rahmen des integrationsfördernden Projektes ein Kochbuch mit traditionellen Gerichten aus anderen Ländern gestalterisch erweitert.

**Vom Acker auf den Teller**  
**Mit Tieren Leben e. V., Stuttgart/Baden-Württemberg, 1.505,00 Euro**  
 Bei diesem gesundheitsfördernden und ernährungsbildenden Projekt bewirtschaften Kinder und Jugendliche gemeinsam mit Pädagoginnen und Pädagogen einen Acker: Sie säen, bepflanzen, pflegen, ernten – und genießen den Ertrag, der einmal die Woche frisch, gesund und für die Kinder kostenfrei zubereitet wird.

**Übersicht Schulranzenübergaben 2013**

	Kinder
Weimar	76
Berlin	124
Salzgitter	50
Mayen	25
Torgelow	569
Halle	24
Pentling	20
Hamburg	60
Frankfurt/M.	29
Rietberg	25
<b>Gesamt</b>	<b>1002</b>



## Spiel und Bewegung

Kinder können beim Spielen draußen mit anderen zusammen Kompetenzen erwerben, die sie nur so erlernen können: Geduld, Achten der Natur, Mitgefühl. Sie machen Fehler, korrigieren diese, probieren sich aus, freuen sich über eigene Erfolgserlebnisse und über die von anderen. Fokus des Referats „Spiel und Bewegung“ ist es, natürliche oder gestaltbare Freiräume für Kinder in Städten und Gemeinden zu halten und auszubauen sowie Strukturen zu schaffen, die freies Spiel für Kinder ermöglichen. Mit dem Bündnis „Recht auf Spiel“ hat das Deutsche Kinderhilfswerk ein nationales Netzwerk ins Leben gerufen, um das Recht auf Spiel, wie es in der UN-Kinderrechtskonvention festgehalten ist, zu verwirklichen.

### Weltspieltag

Unter dem Motto „Spielen bildet“ initiierte das Deutsche Kinderhilfswerk am 28. Mai 2013 den sechsten nationalen Weltspieltag in Deutschland. Die Schirmherrschaft über den Weltspieltag hatte die Kinderkommission des Deutschen Bundestages, Botschafter war erneut der KIKA-Moderator Ralph Caspers. Schulen, Kindertagesstätten, Familien, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Kinder- und Jugendverbände waren aufgerufen, eine beispielgebende und öffentlichkeitswirksame (Spiel-)Aktion durchzuführen. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützte die teilnehmenden Partner wieder mit umfangreichem Aktionsmaterial wie Flyer, Poster oder Straßenbanner. Mit der Partnerkommune Dresden wurde eine stadtweite Spielaktion initiiert. Insgesamt fanden mehr als 200 Aktionen in über 100 teilnehmenden Städten und Gemeinden statt. Der Weltspieltag 2014 wird wieder auf Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes unter dem Motto „DEIN Recht auf Spiel!“ stattfinden.

### Bündnis Recht auf Spiel

Das Bündnis „Recht auf Spiel“ ist 2008 auf Initiative des Deutschen Kinderhilfswerkes entstanden. Hier haben sich fast 200 Fachkräfte und engagierte Privatpersonen zusammen geschlossen, um das Recht auf Spiel, wie es in der UN-Konvention für die Rechte des Kindes festgeschrieben ist, öffentlich und politisch zu kommunizieren und umzusetzen. Eine intensive Zusammenarbeit fand zum im April erschienenen General Comment Nr. 17 zu Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention statt. Eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Bündnisses und der Programmabteilung des Deutschen Kinderhilfswerkes, fasste die Ergebnisse der internationalen Fassung zusammen und brachte sie mit der deutschen Perspektive in Zusammenhang. Ziel für 2014 ist es unter anderem, einen Forderungskatalog samt Handlungsempfehlungen an die nationalen, regionalen und kommunalen Entscheidungsträger zu formulieren.

### 25 Jahre Bewegungsbaustelle

Im März 2013 stand das Jubiläum „25 Jahre Bewegungsbaustelle“ im Mittelpunkt einer Fachtagung, die gemeinsam mit verschiedenen Akteuren aus Wissenschaft und Praxis gestaltet wurde. Im Ergebnis wurden Forderungen für die Weiterentwicklung der Baustelle und deren vielfältige Einsatzmöglichkeiten gestellt. Im Vorfeld der Tagung und im Rahmen der Spiel- und Bewegungsförderungskampagne konnten zusätzliche Gelder von Spenderinnen und Spendern sowie von Sponsoren für die Bewegungsbaustelle akquiriert werden, so dass elf zusätzliche Baustellen bundesweit gefördert werden konnten.





### Fanta Spielplatz-Initiative

Auch 2013 hat die Fanta Spielplatz-Initiative wieder viele Kinder, Spielplatzbetreiber/innen, Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen aktivieren können. Ihr Ziel ist es, Aufmerksamkeit dafür zu schaffen, wie wichtig freies und kreatives Spielen für die geistige, soziale und motorische Entwicklung des Kindes ist. Unter dem Motto „100 Spielplätze in 100 Tagen“ wurden aus rund 150 Bewerbungen von Eltern- und Nachbarschaftsinitiativen, kommunalen Trägern sowie privaten Eigentümern öffentlich zugänglicher Spielplätze durch ein öffentliches Voting 100 Gewinner bestimmt. Über eine Handelspartnerschaft mit REWE und REWE Ost konnten insgesamt 37 weitere Spielplatzsanierungen gefördert werden. Die Fanta Spielplatz-Initiative wird auch 2014 fortgesetzt und erstmals einen Blick über das Spielplatztor werfen, indem sie sich für mehr Spiel im öffentlichen urbanen Raum stark machen wird. Für ihr hohes gesellschaftliches Engagement wurde die Initiative im November mit dem Politikaward in der Kategorie „Corporate Social Responsibility“ ausgezeichnet.

### Lobby- und Netzwerkarbeit

Die politische Lobbyarbeit hinsichtlich Spiel und Bewegung für Kinder fand hauptsächlich über das vom Deutschen Kinderhilfswerk initiierte Bündnis „Recht auf Spiel“ statt, dessen Fokus auf die Umsetzung des Rechts auf Spiel gerichtet ist. Darüber hinaus nahm das Deutsche Kinderhilfswerk an der Aktion „Tempo 30“ teil, bei der ein breites Bündnis aus Umwelt-, Verkehrs- und Verbraucherverbänden sowie Ärztinnen und Ärzten und Unternehmen eine Änderung der deutschen Straßenverkehrsordnung fordern. Auch die vom Deutschen Kinderhilfswerk und dem ökologischen Verkehrsclub VCD durchgeführte Aktion „Zu Fuß zur Schule“ sorgte für eine breite Resonanz: Kinder und Eltern waren aufgerufen, eigene Projekte auszuarbeiten und umzusetzen, um die positiven Auswirkungen des selbstständigen Zufußgehens zu erleben. Auch Fachartikel, Vorträge, Präsentationen und Infostände sorgten für eine bundesweite Informationsverbreitung und Vernetzung.



„Im freien, möglichst nicht immer pädagogisch betreuten Spiel schulen Kinder ihre kognitiven, motorischen und sozialen Fähigkeiten – und entdecken die Welt. Daher engagiere ich mich dafür, dass dem Recht auf Spiel viel mehr Bedeutung beigemessen wird!“

*Claudia Neumann,  
Referentin Spielraum*

### Beispiele von geförderten Projekten im Bereich Spiel und Bewegung

#### Vom Bauwagen zum Jugendtreff Familienzentrum Mirow e.V., Mecklenburg-Vorpommern, Förderung: 3.904,00 Euro

In Mirow waren Kinder und Jugendliche in Sachen Architektur, Handwerk, Kommunikation und Kunst aktiv, indem sie einen alten Bauwagen zu einem Freizeittreffpunkt umbauten. Bei der Planung und Fragen der Umsetzung wurden sie von Fachkräften beraten, die ihnen auch Fachwissen und handwerkliche Tricks vermittelten. Einigen Jugendlichen diente das Projekt sogar als berufliche Orientierung. Der neue Jugendtreff ist als Dreh- und Angelpunkt für Sport- und Freizeitaktivitäten, Jugendprojekte und Workshops vorgesehen.

#### Umgestaltung des Lucie-Flechtmann-Platzes zu einem nachbarschaftlichen Begegnungsort Verein KulturPflanzen e. V., Bremen, Förderung: 2.600,00 Euro

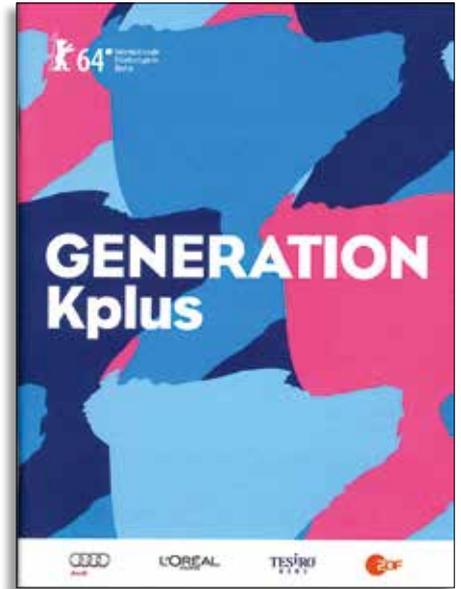
Im Juni 2013 war der Lucie-Flechtmann-Platz in Bremen noch leer und so gut wie ungenutzt. Das änderte sich, als junge wie alte Menschen dort Bremens „Urban-Gardening“-Projekt auf die Beine stellten: Der Platz entwickelte sich zu einem zu einem belebten und sehr beliebten Treffpunkt. Dabei wurde auch an die Jüngsten gedacht: Ein Container mit beweglichen Spielmaterialien und eine großen Sandkiste konnten mit Mitteln aus dem Förderfonds „SpielRäume schaffen“ angeschafft werden.





## Medienkompetenz

Medien sind für die meisten Kinder und Jugendlichen selbstverständlicher Bestandteil ihres Alltags. Ihre Nutzung ist ein Mittel zur gesellschaftlichen Teilhabe und zugleich ein wichtiger Aspekt zur Meinungsbildung. Das breite Projektangebot des Medienreferats des Deutschen Kinderhilfswerkes zielt vorrangig darauf ab, Kinder darin zu unterstützen, Medien unter dem Aspekt der Chancengleichheit kompetent, sicher, kritisch und selbstbestimmt anzuwenden. Die bundesweite Arbeit konnte unter anderem durch Kooperationen mit Partnern in der medienpädagogischen Landschaft erfolgreich weitergeführt werden.



### kindersache.de

Auf der Kinderinternetseite des Deutschen Kinderhilfswerkes [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de) können sich Kinder altersgerecht über ihre Rechte, sicheres Surfen im Netz, Medienangebote oder aktuelle Nachrichten informieren und sich durch eigene Beiträge selbst einbringen. Der moderierte Chat bietet die Möglichkeit des sicheren Chatters und Austauschens. Dieser wurde 2013 komplett überarbeitet: Neben einem neuen Design wurde die Datenintensität verringert, um eine schnellere Nutzung zu gewährleisten. Auch auf [kindersache.de](http://kindersache.de) wurden Beiträge neuen Rubriken und Themenfeldern zugeordnet. Die Seite richtet sich an Kinder zwischen 8 und 12 Jahren und kann mit rund 40.000 Besucher/innen pro Monat und 10.000 angemeldeten Profilen eine sehr erfolgreiche Nutzung vorweisen. Insgesamt wurden 153 Artikel von der Kindersache-Redaktion verfasst und 360 Artikel von Kindern sowie schätzungsweise 2.900 Kommentare. Der Chat von Kindersache erreichte insgesamt 11.000 Kinder. Zur weiteren Erhöhung der Teilnahmezahlen sind weitere Vernetzungs- und Werbemaßnahmen geplant.

Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF), der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia (FSM), Google Deutschland und weiteren Partnern betrieben sowie aus Mitteln der Initiative „Ein Netz für Kinder“ unterstützt. Die Projektleitung lag 2013 beim Deutschen Kinderhilfswerk. Nach einem sehr erfolgreichen Start des Portals im Mai 2013 mit 15.000 Zugriffszahlen pro Monat haben sich die Nutzungszahlen derzeit bei rund 6.000 Besucher/innen pro Monat stabilisiert.

### „Klein und Groß“ – Das Qualitätssiegel für kinder- und familienfreundliche Filme

Im Projekt „Für Klein und Groß“ testen Kinder gemeinsam mit mediengeschulten Erwachsenen Filme auf Spaß und Sicherheit für Jung und Alt und vergeben bei positiver Bewertung das Qualitätssiegel „Für Klein und Groß“. Kinder werden so hinsichtlich Filmkompetenz qualifiziert, gleichzeitig werden die Filmrezensionen den jungen Leser/innen von Kindersache gemäß des peer-to-peer-Prinzips nahegebracht. Das Projekt läuft sehr erfolgreich und mit großer Unterstützung und Begeisterung der Kinderjury.

### juki – Dein Clip. Dein Netz. Dein Ding.

[www.juki.de](http://www.juki.de) ist das Videoportal für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren. Als Nachfolgeprojekt von [Clip-Klapp.de](http://Clip-Klapp.de) bietet juki Kindern die Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme an Web-2.0-Angeboten und zu spielerischer Medienkompetenzförderung – werbefrei, kostenlos und unter der Begleitung einer medienpädagogischen Redaktion. Das Projekt wird gemeinsam vom Deutschen Kinderhilfswerk, der

### Berlinale-Filmwettbewerb

Eine internationale Fachjury vergab im Rahmen des Berlinale-Filmwettbewerbs „Generation K-Plus“ die vom Deutschen Kinderhilfswerk gestifteten Filmpreise. Die Filme des Wettbewerbs „Generation K-Plus“ richten sich an ein junges Publikum. Der „Große Preis der Internationalen Jury von Generation Kplus“ für den besten Langfilm ging an „Mammu, es Tevi



molu“ von Jonis Nords. Dieser Preis war mit 7.500,00 Euro dotiert. Den mit 2.500,00 Euro dotierten „Spezialpreis der Internationalen Jury von Generation Kplus“ für den besten Kurzfilm erhielt „Cheong“ von Kim Jung-in. Das Deutsche Kinderhilfswerk möchte mit seinem Engagement Verleiher und Kinotheater ermutigen, diese großartigen Filme auch möglichst vielen Kindern zugänglich zu machen

#### Computerspielprojekt Gamer Kids

Beim Projekt Gamer Kids soll die Medienkompetenz im Bereich Computerspiele von Kindern zwischen acht und zwölf Jahren gefördert werden. Fünf bis zehn Kinder treffen sich einmal im Monat unter medienpädagogischer Begleitung, entwickeln eigene Beurteilungskriterien und schreiben Rezensionen zu ihren Spielerlebnissen. Durch die Einbeziehung der Eltern wird ein generationenübergreifender Austausch über Medien in der Familie unterstützt. Das Projekt wurde 2013 in Zusammenarbeit mit spielbar.de, dem Computerspielmuseum Berlin und einer Berliner Grundschule weiter geführt. Die Spielebesprechungen wurden über [www.kindersache.de](http://www.kindersache.de) sowie die Spieleseite [www.spielbar.de](http://www.spielbar.de) veröffentlicht.

#### Lobby- und Netzwerkarbeit

Bei dem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Kinderschutzzentrum für Sicherheit im Internet (I-KiZ), arbeitet das Deutsche Kinderhilfswerk als Fachkommissionsmitglied aktiv mit. Zudem brachte sich das Deutsche Kinderhilfswerk in die Fachbeiräte verschiedener medienpädagogischer Initiativen wie dem Erfurter Netcode, dem Kinderinternetseiten-Verbund Seitenstark sowie der EU-Initiative Klicksafe ein. In vielen Fachartikeln und Stellungnahmen konnte die eigene Arbeit zu medienpolitischen Entwicklungen für die Öffentlichkeit aufbereitet werden. Eines der wichtigsten Dokumente dabei ist das neue Positionspapier zu mehr Transparenz im Jugendmedienschutz.



„Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder darin unterstützt werden, Medien selbstbestimmt, kreativ und ohne Gefahr zu nutzen. Denn nur wenn Kinder Medien kompetent nutzen lernen, stehen ihnen die Chancen für gesellschaftliche Partizipation in der Informationsgesellschaft offen.“

*Kai Hanke,  
Referent Medien*

#### Beispiele von geförderten Projekten im Bereich Medienkompetenz

##### Medienmobil

**Kreisjugendring Nürnberger Land, Bayern,  
Förderung: 5.000,00 Euro**

Im ersten Modul „Gameslabor“ setzten sich Kinder und Jugendliche mit Videospielen auseinander, programmierten eigene Spiele und konzipierten eine Workshop-Schulung für andere Jugendliche. Im zweiten Modul wurden Kinder und Jugendliche in Workshops zu „Mediencouts“ ausgebildet, die Gleichaltrige gemäß dem Peer-to-Peer-Prinzip zu einem verantwortungsbewussten und sensiblen Umgang mit Medien, insbesondere dem Web 2.0, schulen.

**Mix it! Ein Mash-Up-Workshop für Jugendliche  
Hardware MedienKunstVerein, Nordrhein-Westfalen,  
Förderung: 4.080,00 Euro**

Ein Wochenende lang setzten sich Jugendliche mit dem System der Medien auseinander und sammelten Eindrücke, wie diese funktionieren. Dazu wurde mit der Mash-Up-Technik gearbeitet – dem Auseinandernehmen und neuem Zusammenfügen von Film- und Tonmaterial. Das gesammelte Material wurde zu individuellen Clips zusammen gebaut, die Medienstrategien aufzeigen und eigene Ideen zur aktiven Mitgestaltung in der Mediengesellschaft präsentieren. Diese kurzen Clips sollen weitere Jugendliche zum kritischen Hinterfragen ihres eigenen Medienkonsums anregen.



## Kinderkultur

„Es kostete mich ein ganzes Leben, um zeichnen zu lernen wie ein Kind“, sagte einst der berühmte Maler Pablo Picasso. Und er hatte recht: Kinder haben andere Herangehensweisen an Kultur als Erwachsene. Ihre Unbefangenheit und Fantasie ist oft noch nicht so geprägt wie die der Erwachsenen und ihre kreative Motivation ungebrochen. Doch Kinder- und Jugendkultur ist nicht nur Ausdruck von Lebensfreude und Spiel. Kinder, die sich kulturell beteiligen, sammeln Handlungs- und Erfahrungswerte. Gemeinsames Theaterspielen, Choreografien erfinden oder Zirkusnummern einüben – kulturelle Aktivitäten stärken geistige Fähigkeiten und verbinden Kinder und Jugendliche miteinander. Sie bilden sich, ohne es zu merken. Gerade benachteiligten Kindern kann kulturelle Beteiligung wichtige Impulse für ihre Persönlichkeitsentwicklung und ihre Bildungschancen mitgeben.



Das Referat Kinderkultur wurde im Jahr 2013 wieder personell besetzt. Schwerpunkt war die Förderung von Kinderkulturprojekten, um allen Kindern ein chancengerechtes Aufwachsen zu ermöglichen. Auch die Förderung von Talenten, die jedes Kind besitzt, gehörte dazu. In diesem Rahmen fand auch die Kampagne „1setzen! – Gemeinsam für Bildung“ statt, die 2013 den Großteil der Referatsarbeit einnahm, siehe dazu auch Seite 21.

Für das Jahr 2014 sind fortführende Ausrichtungen der Referatsarbeit und Aufbau von Netzwerken geplant.



### Beispiele von geförderten Projekten im Bereich Kinderkultur

#### Kulturen Express

**Heurekanet e. V., Nordrhein-Westfalen, Förderung 5.000,00 Euro**

40 Jugendliche mit Migrationshintergrund entwickeln in Ahlen ein Musical-Projekt, in dessen Rahmen sie sich mit Gründen für die Migration ihrer Familien auseinandersetzen. Dabei schaffen sie eigenständig Szenen, Choreographien, Songs und Filme und präsentieren die Ergebnisse vor Ort einem großen Publikum. Die Jugendlichen lernen so verschiedene Kulturformen kennen und können sich mit ihrer eigenen kulturellen Identität auseinandersetzen. „Kulturen-Express“ ist ein Pilotprojekt und soll nach Möglichkeit in größeren Nachfolgeprojekten auch an anderen Orten fortgesetzt werden.

#### Kinderkulturpass

**Deutsches Rotes Kreuz, Nordrhein-Westfalen, Förderung 5.000,00 Euro**

Kinder und ihre Familien, die mit dem kulturellen Angebot in Bielefeld nicht vertraut sind, werden in kleinen Gruppen monatlich zu einzelnen Kulturorten begleitet, wie z.B. in die Stadtbibliothek, in das Kunst- und Industriemuseum oder zu städtischen Bühnen. Dabei lernen Kinder, Fragen zu stellen und zu experimentieren. Im Nachklang wird das Erlebte aufbereitet und in einer Ausstellung vorgestellt.



„Kulturelle Teilhabe ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb ist es mir wichtig, dass jedes Kind Zugang zu kultureller Bildung erhält und individuell in seinen Talenten gefördert wird.“

*Luise Schmidt,  
Referentin Kinderkultur*

## Kampagne



Im Mittelpunkt der programmatischen Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes stand 2013 die Kampagne „1setzen! – Gemeinsam für Bildung“. Mit ihr hat das Deutsche Kinderhilfswerk erstmals eine Kampagne im Online-Bereich realisiert. Ziel war hierbei nicht allein, Aufmerksamkeit für das Thema Bildungsgerechtigkeit zu schaffen und Spenden zu generieren. Auch eine neue und vergleichsweise junge Zielgruppe als Projektgründer/innen, Meinungsbildner/innen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sollte gewonnen werden.

Im Rahmen der chancengerechten Bildung bestand die im April gestartete Kampagne aus drei Themenbereichen: Spiel- und Bewegungsförderung, chancengerechter Bildungsstart und Talentförderung. Über die eigens dafür erstellte Internetseite [www.1setzen.de](http://www.1setzen.de) sowie über den Kampagnen-Newsletter wurde über die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes in diesen Bereichen informiert.

Gedächtnisweltmeisterin Christiane Stenger engagierte sich als Patin der Kampagne und bereicherte die öffentliche Kommunikation mit Statements und eigenen Aktionen.

Ab Ende September wandelte sich die Internetseite in eine interaktive Plattform. Innerhalb weniger Tage bewarben sich über 70 Projekte, um eine Startfinanzierung zu erhalten. Anschließend waren die Projekte aufgerufen, finanzielle Unterstützer/innen zu finden. Diese konnten durch ein eingebettetes Spendentool auf [www.1setzen.de](http://www.1setzen.de) für ihr favorisiertes Projekt spenden. Letztlich unterstützte das Deutsche Kinderhilfswerk 42 Kinder- und Jugendprojekte in ganz Deutschland mit insgesamt 96.694,50 Euro. Begleitet wurde die Kampagne durch vielfältige Online-Marketing-Maßnahmen wie Online-Bannerschaltung und aktive Social-Media-Arbeit.

Mit der gut besuchten Fachveranstaltung am 13.12.2013, die in Kooperation mit dem Land Niedersachsen in Berlin stattfand, endete die Kampagne „1setzen!“.



### Beispiele von Projekten im Rahmen der Kampagne „1setzen! – Gemeinsam für Bildung“:

#### **Unsere Schule – gestern, heute, morgen.**

##### **Ein Video-Projekt für Neugierige Röntgen-Schule, Berlin-Neukölln**

Schülerinnen und Schüler erforschen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ihrer Schule. Sie suchen Menschen, die früher in diese Schule gegangen sind, sammeln Statements zu der Schule und fragen Vertreter/innen aus der Verwaltung und Bezirkspolitik, was für die Schule zukünftig geplant ist. Alle diese Interviews nehmen die Workshop-Teilnehmenden mit der Kamera auf und erstellen eine Dokumentation ihrer Schule. Unterstützt werden sie dabei von Medien-Profis, z.B. Kameraleuten. Zu sehen ist der Film auf der Schulhomepage.



#### **Grüne Oase**

##### **Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e. V., Niedersachsen**

Acht Jungen der stationären Wohngruppe auf dem Wohngelände CJD Göddenstaedt verwandeln die Betonwüste vor ihren Fenstern in eine „grüne Oase“: Büsche und Blumen werden gepflanzt, ein kleiner Grillplatz und sogar Nistkästen werden gebaut. Auch die nachfolgenden Kinder und Jugendlichen sollen von der grünen Oase profitieren und können sie als Anregung zur Weiterentwicklung nehmen.



## Förderfonds

Das Deutsche Kinderhilfswerk fördert seit vielen Jahrzehnten Projekte, Maßnahmen und soziale Träger mit dem Ziel, die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Über die thematischen Förderfonds zu Kinderpolitik, Spiel und Bewegung, Medienkompetenz und Kinderkultur erhalten Initiativen, Vereine oder Kinder- und Jugendgruppen die finanzielle Möglichkeit, ihre Projekte umzusetzen. Über den Kindernothilfefonds kann Kindern und ihren Familien direkt geholfen werden. Verschiedene Sonderfonds bieten zudem Unterstützung aufgrund aktueller Anlässe, wie beispielsweise der Fonds „Fluthilfe für Kindereinrichtungen“. Darüber hinaus bieten Länderfonds finanzielle Unterstützung für regionale Beteiligungs- oder Kinderrechtprojekte.

Ein Überblick über die Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes:

### Themenfonds

#### Kindernothilfefonds

Immer mehr Familien in Deutschland geraten ohne eigenes Verschulden in finanzielle Notsituationen. Der 1993 ins Leben gerufene Kindernothilfefonds springt ein, wenn staatliche Stellen zur schnellen und unbürokratischen Linderung nicht in der Lage sind. Im Jahr 2013 konnte so 437 Kindern und ihren Familien mit 50.172,00 Euro geholfen werden.

#### Themenfonds Kinderpolitik

Aus diesem Fonds werden Projekte gefördert, die den Prinzipien demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen folgen und an der öffentlichen Bekanntmachung der Kinderrechte arbeiten. 2013 erhielten insgesamt 11 Projekte in einer Gesamthöhe von 48.631,00 Euro eine Förderung.

#### Themenfonds

##### Spiel und Bewegung

Projekte, die bewegungsfördernde und kreative Spielorte im Wohnumfeld, in der Schule oder

Kindertagesstätte schaffen, können aus diesem Fonds finanziell unterstützt werden. Das wurde 2013 bei 12 Projekten mit insgesamt 57.204,00 Euro geleistet.

#### Themenfonds Medienkompetenz

Ein bewusster, kritischer und kompetenter Umgang mit Medien ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Dieser Themenfonds hat 2013 insgesamt 10 Medienkompetenz-Projekte mit einer Gesamtsumme von 44.786,00 Euro gefördert.

#### Themenfonds Kinderkultur

Unterstützt werden Projekte, die der Entwicklung kultureller Identität von Kindern und Jugendlichen dienen. Im Jahr 2013 erhielten 12 Projekte mit einer Gesamtsumme in Höhe von 54.770,00 Euro eine finanzielle Förderung des Deutschen Kinderhilfswerkes.

#### Kooperationsprojekte

In Baden-Württemberg, Hamburg, Thüringen und Nordrhein-Westfalen wurden Kooperationsprojekte des Deutschen Kinderhilfswerkes mit insgesamt 19.773,00 Euro finanziert.

### Länderfonds und Gemeinschaftsaktionen

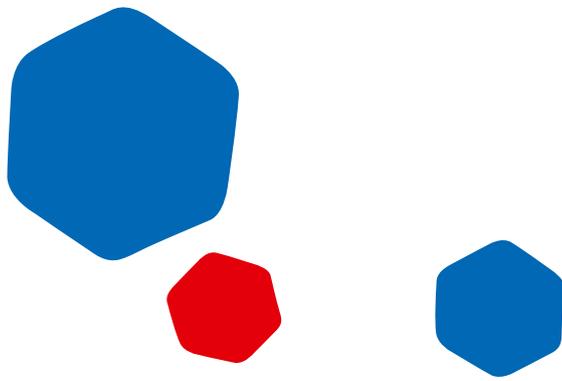
#### Länderfonds Brandenburg „Demokratie und Wahlen“

Inhaltlicher Schwerpunkt der Projektförderung liegt auf der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Demokratie und Wahlen. In Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg konnten im Jahr 2013 insgesamt 15 Projekte in einer Gesamthöhe von 71.955,00 Euro gefördert werden.

#### Gemeinschaftsaktion Bremen „Spielräume schaffen“

In Bremen wurde in Kooperation mit der Senatsverwaltung dieser regionale Förderfonds zur Verbesserung der Spielraum-Situation für Kinder ins Leben gerufen. Im Jahr 2013 wurden 12 Projekte mit insgesamt 30.398,28 Euro gefördert. Für das Jahr 2014 sind die thematischen Schwerpunkte „naturnahes Spiel“ und „Jugendliche im öffentlichen Raum“ vorgesehen.





### **Länderfonds Niedersachsen „Kinder stärken“**

In Niedersachsen engagiert sich das Deutsche Kinderhilfswerk mit einem regionalen Förderfonds, der Projekte zur Stärkung von Kindern und ihrer Beteiligung unterstützt. Dieser Projektfonds wird gemeinsam mit dem Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration angeboten. Im Jahr 2013 konnten 7 Projekte mit insgesamt 16.130,00 Euro unterstützt werden.

### **Gemeinschaftsaktion Schleswig-Holstein „Land für Kinder“**

Gemeinsam mit dem Land Schleswig-Holstein fördert das Deutsche Kinderhilfswerk regionale Projekte, deren Ziele es sind, die Alltagssituation von Kindern zu verbessern und auf eine kinder- und familienfreundliche Gesellschaft in Schleswig-Holstein hinzuwirken. Im Jahr 2013 wurden 23 Projekte mit 59.362,80 Euro unterstützt.

### **Länderfonds Thüringen „Kinderrechte“**

In Kooperation mit dem Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit wurden 2013 drei beteiligungsorientierte Projekte zur Bekanntmachung und Durchsetzung der Kinderrechte mit einer Gesamtsumme von 13.462,00 Euro gefördert.

### **Sonderfonds**

**Fluthilfe für Kindereinrichtungen**  
Anlässlich der Überflutungen in weiten Teilen Ost- und Süddeutschlands wurde dieser Sonderfonds im Juni 2013 eingerichtet. Kinder- und Jugendeinrichtungen erhielten finanzielle Hilfe beim Wiederaufbau ihrer Einrichtungen oder Spielplätze. Dank zahlreicher Spenden konnte der Fonds über 700.000,00 Euro unterstützend 30 Einrichtungen bereitstellen.

### **Kampagne „1setzen! – Gemeinsam für Bildung“**

Im Rahmen dieser Online-Kampagne wurden 42 Projekte aus den Bereichen „Kultur“, „MINT & Sprache“, „Umwelt und Soziales“ und „Sport“ mit insgesamt 96.694,50 Euro gefördert.

### **Ernährungsfonds**

Unter der Schirmherrschaft von Starkoch Björn Moschinski werden aus dem Ernährungsfonds Projekte gefördert, die eine gesunde und bewusste Ernährung von Kindern zum Ziel haben. Im Jahr 2013 erhielten 23 Projekte eine Förderung in der Gesamthöhe von 42.302,00 Euro.

### **Ferienfahrten**

In den Ferien zu verreisen ist gerade für Kinder aus sozial schwachen Familien wichtig. Sie können die Sorgen des Alltags hinter sich lassen und neue Eindrücke gewinnen. Im Jahr 2013 konnten 63 Kinder dank der Förderung in einer Gesamthöhe von 5.900,00 Euro in die Ferien fahren.

### **Fanta Spielplatz-Initiative**

Bei der von Fanta, dem Deutschen Kinderhilfswerk und TÜV Rheinland gegründeten Initiative kann online über Finanzierungshilfen für Spielplatz-Träger abgestimmt werden. Hierüber konnten 137 Projekte mit insgesamt 261.000 Euro gefördert werden.

### **Flüchtlingskinder**

Projekte, die sich der besonderen Situation von Flüchtlingskindern in Deutschland angenommen haben, können über diesen Fonds gefördert werden. Im Jahr 2013 wurden Projekte mit 3.100,00 Euro in diesem Bereich unterstützt.



**Geförderte Kinder- und  
Jugendprojekte in Deutschland:  
502**

**Fördersumme gesamt:  
875.667,58 Euro**

**Einzelfallhilfe:  
437 Familien**

**Fördersumme gesamt:  
50.172,00 Euro**



**Mecklenburg-Vorpommern**

85 Förderungen  
29.102,00 Euro

**Berlin**

93 Förderungen  
99.569,00 Euro

**Sachsen-Anhalt**

23 Förderungen  
16.174,00 Euro

**Brandenburg**

39 Förderungen  
129.441,00 Euro

7 Förderungen  
233.000,00 Euro

**Sachsen**

40 Förderungen  
90.381,50 Euro

**Thüringen**

19 Förderungen  
52.615,00 Euro

12 Förderungen  
244.950,00 Euro

7 Förderungen  
146.686,00 Euro

**Bayern**

27 Förderungen  
65.462,00 Euro

4 Förderungen  
88.331,00 Euro

**Fluthilfe für Kinder- und  
Jugendeinrichtungen:  
30**

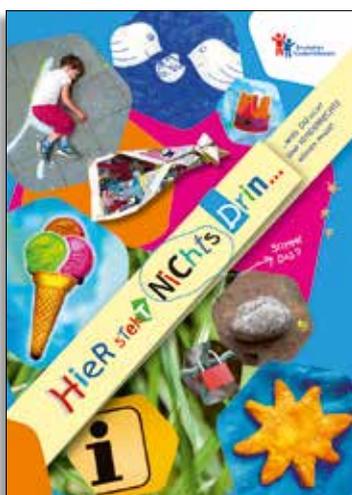
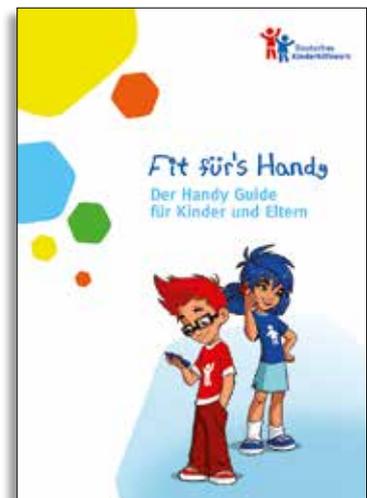
**Fördersumme gesamt:  
712.967,00 Euro**



## Publikationen

Die regelmäßigen Veröffentlichungen des Deutschen Kinderhilfswerkes richten sich sowohl an Erwachsene als auch an Kinder und Jugendliche. Broschüren, Methodenhefte, Flyer, Informationspapiere oder Plakate informieren über die in der UN-Kinderrechtskonvention enthaltenen Rechte des Kindes, geben Tipps und Anregungen zur Umsetzung von diesen und berichten über die deutschlandweite Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes. Viele Materialien stehen zum kostenlosen Download auf [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) bereit, andere können dort zum geringen Selbstkostenpreis bestellt werden.

Im Jahr 2013 erschien eine Publikation des Deutschen Kinderhilfswerkes in der erfolgreichsten Bilderbuchreihe Deutschlands: **Das Pixi-Buch „Wir bestimmen mit!“**. Die Geschichte behandelt das Thema Kinderrechte für eine junge Zielgruppe. Das Buch wurde mit einer Auflage von 30.000 Exemplaren produziert, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und wird vom Deutschen Kinderhilfswerk kostenlos verteilt.



Die Kinderrechte sind auch zentraler Inhalt der **Broschüre „Hier steht nichts drin ... was Du nicht über Kinderrechte wissen musst!“**, die vom Deutschen Kinderhilfswerk in Zusammenarbeit mit dem MACHmit! Museum für Kinder in Berlin und den Autorinnen Eva von Schirach und Uta Rinklebe veröffentlicht wurde. Hauptanliegen der Broschüre ist es, die in der Kinderrechtskonvention enthaltenen Rechte für Kinder verständlich darzustellen. Die Broschüre wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, kann als Klassensatz bestellt werden und steht online zum Download bereit.

Der **Handy Guide** informiert umfangreich über einen kompetenten, sicheren und vor allem kostenbewussten Umgang mit dem Handy und steht als kostenloser Download auf [www.kindersache.de/handyguide](http://www.kindersache.de/handyguide) zur Verfügung. Auch für Eltern hält der Handy Guide einige Tipps bereit. Dieses Angebot konnte mit freundlicher Unterstützung von E-Plus realisiert werden.

Im **Internet Guide** – kostenlos unter [www.dkhw.de/internetguide](http://www.dkhw.de/internetguide) – finden Kinder konkrete Sicherheitstipps für Chaträume und Communities, ein Lexikon, Linktipps zu Kindersuchmaschinen und -portalen, Nachrichtenseiten und erfahren über Möglichkeiten und Risiken im Netz. Der Internet Guide ist in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V. (FSM) und FragFINN e. V. entstanden.

# Öffentlichkeitsarbeit

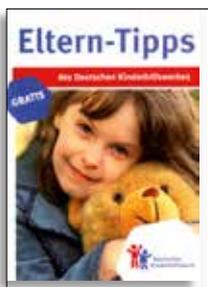
Die Öffentlichkeitsarbeit kümmert sich um die Außendarstellung des Deutschen Kinderhilfswerkes und unterstützt Projekte, Aktionen und Veranstaltungen der Programmarbeit. Zum breiten Spektrum der Öffentlichkeitsarbeit gehören Fach- und Informationspublikationen, digitale Kommunikationsmaßnahmen und werbliche Aktionen zum Thema Kinderrechte. Selbstverständlich wird dabei auf einen sparsamen Mitteleinsatz geachtet. Ziel ist die öffentliche Wahrnehmung des Deutschen Kinderhilfswerkes als Kinderrechtsorganisation und Spendenverein.

## Pressearbeit

Mit regelmäßiger Frequenz bediente die Pressestelle des Deutschen Kinderhilfswerkes 2013 die ganze Bandbreite der Medien: Fachpresse, regionale und überregionale Tagespresse, Wochenmagazine und -zeitungen im Print- und Online-Bereich sowie Radio und Fernsehen. Inhaltliche Schwerpunkte waren kinderrechtliche Belange – von der Abschaffung des Optionszwangs bis zur Zeugnisvergabe von Kindern für ihre Schulen. Wesentliche Ziele der Pressearbeit sind die weitere Bekanntmachung der Kinderrechte in Deutschland und der Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes sowie die Profilierung des Deutschen Kinderhilfswerkes als Experte bezüglich Kinderpolitik und Kinderrechte.

## Veröffentlichungen

Neben den Publikationen für Kinder und Fachpublikum (siehe Seite 26) sind weitere Veröffentlichungen erschienen, wie die Broschüre „Eltern-Tipps“. Durch die Zusammenarbeit mit einer Verlagsagentur war es möglich, die kostenlosen Ratgeberhefte zu produzieren. Dank der Anzeigenkunden in süddeutschen Städten gelang es dem Deutschen Kinderhilfswerk, die eigenen Inhalte informativ und kostenneutral zu verbreiten.



## Spendenwerbung

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt verschiedene Mittel der Spendenwerbung ein – allesamt kosteneffizient und zielgerichtet. Spendendosenaktionen, Corporate Fundraising, Online- und SMS-Fundraising und klassische Mailings gehören zum breitgefächerten Fundraising-Mix. Ferner verschickt das Deutsche Kinderhilfswerk Spendenbriefe, um über die Arbeit zu informieren und um Spenden zu bitten.

## Spendendosenaktion

Von Midlife-Crisis keine Spur: Die Spendendose ist auch nach 41 Jahren das stärkste Fundraising-Instrument des Deutschen Kinderhilfswerkes. Die sechseckige Spendendose ist überall in Deutschland zu Hause: Von der Drogeriekette über die Bank bis zur Apotheke. Besonders im süd-westlichen Raum konnte ein neuer Sammelrekord erreicht werden, der den drei Teams und der Vertrieboptimierung zu verdanken ist. Insgesamt gibt es im gesamten Bundesgebiet 50.000 Spendendosenstandorte, an denen jede/r etwas Gutes für Kinder tun kann.

## Online-Kommunikation

Die Internetseite des Deutschen Kinderhilfswerkes [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) informiert über die Arbeit des Vereins und wurde 2013 von 137.447 Personen besucht, rund 20.000 mehr als im Vorjahr. Projekthomepages informieren zu den Themen Kinderpolitik, Weltkindertag, Weltspieltag und zur Aktion „Zu Fuß zur Schule“. Das Deutsche Kinderhilfswerk kommuniziert auch auf facebook und Twitter und konnte 2013 eine Steigerung der Anzahl von facebook-Fans um rund 30% verzeichnen. Monatlich verschickt das Deutsche Kinderhilfswerk einen allgemeinen E-Mail-Newsletter sowie viermal jährlich einen Fundraising-Newsletter.



Die werbefreie Mitgliederzeitung „Kinder, Kinder!“ informiert über die deutschlandweite Fördertätigkeit des Deutschen Kinderhilfswerkes, stellt herausragende Projekte der Referate vor und berichtet über die kinderpolitischen Aktivitäten des Vereins. „Kinder, Kinder!“ erscheint zweimal im Jahr mit einem Umfang von acht Seiten.

# Prominente für das Deutsche Kinderhilfswerk

## Botschafterinnen und Botschafter

**Daniel Aichinger, Schauspieler**



„Was gibt es Sinnvolleres als Kinder zu unterstützen? Das Wohl der Kinder liegt mir besonders am Herzen, weil sie mir häufig sympathischer sind als die Erwachsenen und weil sie keine eigene Lobby haben.“

**Harald Glöckler, Modemacher**



„Als ich damals hörte, dass fast drei Millionen Kinder in Deutschland unter der Armutsgrenze leben, war ich schockiert. Hier in Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt? Für mich war es eine Notwendigkeit, aber auch absolute Selbstverständlichkeit zu helfen.“

**Ingo Dubinski, Moderator**



„(...) Freizeitangebote für Kinder verbessern, vor allem so, dass es vielen offen steht und nicht an der Frage der Finanzen scheitert. Ich würde daher öffentliche Einrichtungen stärker fördern.“

**Nina-Friederike Gnädig, Schauspielerin**



„Heute haben ein paar Kinder zu viel an Zuviel, manche gerade genug – aber immer mehr Kinder haben zunehmend zu viel an Zuwenig – auch in Deutschland.“

**Katharina Gast, Schauspielerin**



„Es ist leichter gesagt als getan, aber ich finde, dass man sich mehr Zeit für Kinder nehmen muss. Und damit meine ich nicht, dass man große, teure Ausflüge organisiert, sondern es reicht völlig aus, wenn man Kindern zuhört, sie ernst nimmt und für sie da ist.“

**Markus Majowski, Schauspieler**



„Ich mache, wo ich kann, auf die Rechte der Kinder aufmerksam. Ich möchte ihnen meine Erfahrungen als Hilfestellungen anbieten, um Dinge und Menschen mit größerer Gelassenheit zu betrachten.“

### Enie van de Meiklokjes, Moderatorin



„Jeder von uns war einmal Kind, wodurch man wissen sollte, wie man Kinder glücklich machen kann. Um festzustellen, dass es Kindern oft nicht gut geht, muss man nicht einmal weit gehen. Kinderarmut beispielsweise ist allgegenwärtig.“

### Axel Pape, Schauspieler



„Durch die Unterstützung des Deutschen Kinderhilfswerkes habe ich die Chance, einen Beitrag zur Information über Probleme von Kindern und deren Lösung zu leisten.“

### Christiane Stenger, Buchautorin und dreifache Gedächtnisweltmeisterin



„In unseren Bildungseinrichtungen sollten Kinder noch viel mehr Möglichkeiten haben, spielerisch ihre Talente zu entdecken, neugierig zu bleiben, und so zu lernen, was sie interessiert und was sie später im Leben auch wirklich gebrauchen können.“

## 1.000 Zeichen für Kinder

Seit Oktober 2013 ist der Mittwoch zum Lesetag geworden: Jeden Mittwoch um 12 Uhr äußern sich Expertinnen und Experten der Kinder- und Jugendhilfe sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit 1.000 Zeichen zu einem kinderpolitischem Thema auf [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de). Den Auftakt machte der



Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes **Thomas Krüger**. Ihm folgten bis zum

Jahresende die Vizepräsidentin **Anne Lütkes**, Schauspieler **Sky du Mont**, Gedächtnisweltmeisterin und Botschafterin des Deutschen Kinderhilfswerkes **Christiane Stenger**, Bundesvorsitzender des ökologischen Verkehrsclubs (VCD) **Michael Ziesak**, Bundesfamilienministerin a.D.

**Renate Schmidt**, Sprecher der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention **Prof. Dr. Jörg Maywald**, stellv. Vorstandsvorsitzende der Bertelsmann Stiftung **Liz Mohn** und Schriftsteller **Nils Mohn**. Ziel der „1.000 Zeichen für Kinder“ ist es, die Öffentlichkeit verstärkt auf die Belange von Kindern aufmerksam zu machen.



# Mitgliedschaften und Kooperationen

## Kooperationsprojekte

Deutschlandweite Kooperationsprojekte und -partner stärken die lokale Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes und erhöhen ihre öffentliche Wahrnehmung. Die Kooperationsprojekte sind seit mittlerweile vier Jahren kontinuierlich und vertraglich in die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes einbezogen und folgen den inhaltlichen Schwerpunkten wie Kinderpolitik, Medienkompetenz oder Bekämpfung von Kinderarmut.

### Kinderhaus Weimar

Das Kinderhaus Weimar ist seit über 10 Jahren Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, deren Alltag durch materielle Armut, Vernachlässigung und Gleichgültigkeit geprägt ist. Hier lernen sie, adäquat mit anderen Menschen und mit Konflikten umzugehen, erfahren Zuspruch, haben die Möglichkeit sich auszutauschen und selbstbestimmt einen Weg in ihre Zukunft zu finden.

### SpielTiger Hamburg

Der Verein „SpielTiger e.V.“ bietet besonders in sozial benachteiligten Stadtteilen kreative Spielaktionen für Kinder und Jugendliche. Ziel ist die Verbreitung von Spielräumen und Aktionsmöglichkeiten im direkten Umfeld der Kinder und Jugendlichen, in dessen Mittelpunkt Bewegung und Körpererfahrung steht.

### Kindernöte Köln

Der Verein „Kindernöte“ in Chorweiler, einem schwierigen, aber bunten und liebenswerten Kölner Stadtviertel, arbeitet für Kinder und mit Kindern in unterschiedlichen Projekten. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Pate des Projekts „Volkhoven-Weiler Styler“ der Straßen-Kinder-Gruppe. Hier lernen Kinder spielerisch die Werte des Miteinanders, der Vielfalt und Demokratie.



### Babel Berlin

Der gemeinnützige Verein „Babel e.V.“ im Bezirk Marzahn-Hellersdorf arbeitet in einem komplizierten Sozialraum mit hohem Anteil sozial benachteiligter Menschen. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, wobei es vor allem um den Abbau von Vorurteilen, die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus sowie die Vermittlung von Aspekten des interkulturellen Zusammenlebens geht.

### Kinderfilmakademie Sindelfingen SimTV

Kinder und Jugendliche von sieben bis 17 Jahren erfahren hier Kernkompetenzen im Umgang mit und in der Erstellung von Filmen und Videos. Sie schreiben Drehbücher, entwickeln eigene Filmideen, lernen Grundlagen von Film- und Videotechnik sowie Bildgestaltung und können an Moderations-, Kamera- und Schnitttrainings teilnehmen.

### Jung und Jetzt e.V.

Auf der Webseite jugendnotmail.de können Kinder und Jugendliche ihre Sorgen einem professionellen Beratungsteam anvertrauen – 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr.

Rund 50 diplomierte Fachkräfte beraten zu Depression, Mobbing, Missbrauch oder familiären Problemen.

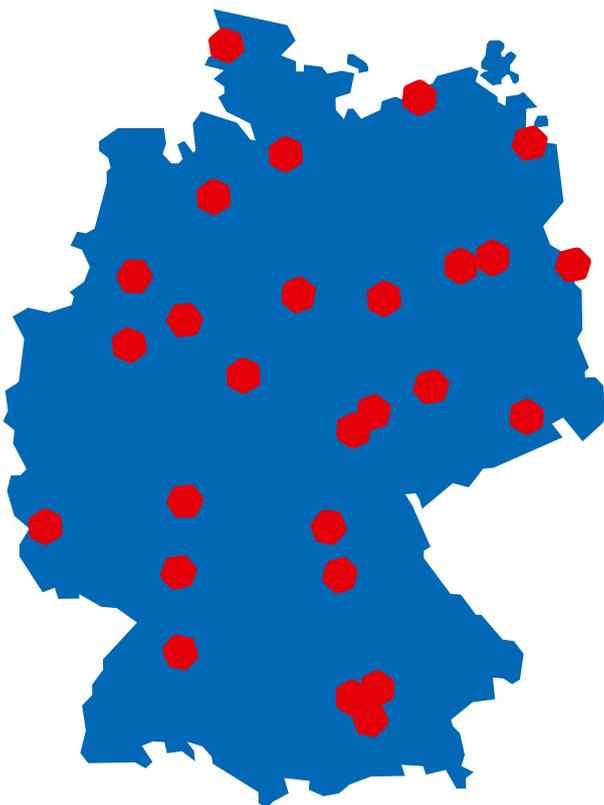




## Kontaktstellen in ganz Deutschland

Dank der Kontaktstellen ist es dem Deutschen Kinderhilfswerk gelungen, sich im gesamten Bundesgebiet aufzustellen. Die Vereine, Verbände oder Kinderbüros, die als Kontaktstelle fungieren, ermöglichen es dem Deutschen Kinderhilfswerk, sich stärker regional zu verankern, seine Förderfonds gezielter einzusetzen und eigene Ansätze und Projekte bundesweit zu verbreiten. Im Gegenzug erfahren die Kontaktstellen fachliche Unterstützung bei ihrer Arbeit.

Im Jahr 2013 hat das Deutsche Kinderhilfswerk gemeinsam mit den Kontaktstellen verschiedene Feste veranstaltet und über die eigene Arbeit informiert. So zum Beispiel beim „Integrativen Spielfest“ am 28. April mit der Bamberger Kontaktstelle „Chapeau Claque“, wo die Kinder zu einem kinderfreundlichen Bamberg befragt und die Ergebnisse dem Oberbürgermeister präsentiert wurden. In München fand am 12. Mai die Gemeinschaftsaktion „Spielen überall“ der Kontaktstellen Spiellandschaft Stadt, Echo e.V. und weiteren Partnern statt. Die 30. Kontaktstelle, das Triki-Büro, wurde am 20. Juni feierlich in Trier eröffnet.



- AWO Jugend- und Familienhaus (Rudolstadt, Thüringen)
- BISS Kinder- und Jugendforum (Schleswig-Holstein, Husum)
- Bürgerhaus (Ingolstadt, Bayern)
- Chapeau Claque e.V. (Bamberg, Bayern)
- Echo e.V. (Dachau, Bayern)
- Familienzentrum (Rietberg, Nordrhein-Westfalen)
- FEZ (Berlin)
- Haus Steinstraße e.V. (Leipzig, Sachsen)
- Kinder- und Jugendbüro (Potsdam, Brandenburg)
- Kinder- und Jugendmuseum München e.V. (München, Bayern)
- Kinderbeauftragte der Stadt Salzgitter (Salzgitter, Niedersachsen)
- Kinderhaus Weimar (Weimar, Thüringen)
- Kindermuseum MACHmit! (Berlin)
- Kulturfenster e.V. (Heidelberg, Baden-Württemberg)
- Lokales Bündnis für Familie (Torgelow, Mecklenburg-Vorpommern)
- Lortzingclub (Berlin)
- Mit Kindern für Kinder e.V. (Frankfurt/O., Brandenburg)
- Museum im Koffer im Kachelbau (Nürnberg, Bayern)
- Planungsbüro Stadt-Kinder (Dortmund, Nordrhein-Westfalen)
- Projektschmiede (Dresden, Sachsen)
- Rostocker Freizeitzentrum (Rostock, Mecklenburg-Vorpommern)
- Schelhorn Landschaftsarchitektur (Frankfurt/M., Hessen)
- Sim TV – Kinderfilmakademie e.V. (Sindelfingen, Baden-Württemberg)
- Spiellandschaft Stadt e.V. (München, Bayern)
- SpielLandschaftStadt e.V. (Bremen)
- Spielmobil Rote Rübe e.V. (Kassel, Hessen)
- SpielTiger e.V. (Hamburg)
- Spielwagen e.V. (Magdeburg, Sachsen-Anhalt)
- Stadtjugendring Steinfurt e.V. (Steinfurt, Nordrhein-Westfalen)
- Triki-Büro (Trier, Rheinland-Pfalz)



## Kooperationen und Mitgliedschaften des Deutschen Kinderhilfswerkes

### Aktionsbündnis Kinderrechte

Das Aktionsbündnis besteht aus UNICEF Deutschland, dem Deutschen Kinderhilfswerk und dem Deutschen Kinderschutzbund und arbeitet in Kooperation mit der Deutschen Liga für das Kind. 2013 wurde zu den Koalitionsverhandlungen nochmals deutlich gemacht, dass die Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz dringend geboten ist.

### Beteiligungswerkstatt Mecklenburg-Vorpommern/ Lokales Bündnis für Familie Uecker-Randow

In der ärmsten Region Deutschlands engagiert sich das Deutsche Kinderhilfswerk mit dem Projekt „RESPEKT“ und wiederkehrenden Maßnahmen wie der Schulranzenaktion. Hierfür werden enge Partnerschaften mit dem Lokalen Bündnis und der Beteiligungswerkstatt gepflegt.

### Bündnis Recht auf Spiel

In dem vom Deutschen Kinderhilfswerk initiierten Bündnis „Recht auf Spiel“ haben sich Fachkräfte, Institutionen und engagierte Privatpersonen zusammengeschlossen, um sich für die Umsetzung des Rechts auf Spiel einzusetzen.

### Bundesfachverband unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

Anlässlich des Weltflüchtlingstags wurde in einer gemeinsamen Pressemitteilung mit dem Deutschen Roten Kreuz und dem Internationalen Sozialdienst im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge eine Initiative zur Änderung des Aufenthaltsgesetzes von der Bundesregierung gefordert, um die Möglichkeiten zur Familienzusammenführung von Flüchtlingskindern zu verbessern.

### BundesNetzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung

Das vom Deutschen Kinderhilfswerk initiierte bundesweite Netzwerk setzt sich für eine stärkere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei den sie betreffenden Fragen ein. Neben politischer Lobbyarbeit finden kollegiale Beratungen und Weiterbildungen zu dem Thema statt.

### Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist langjähriges Mitglied in einem der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege.

### Deutscher Spendenrat

2011 ist das Deutsche Kinderhilfswerk dem Deutschen Spendenrat beigetreten. Ziel dieser Mitgliedschaft ist die stetige Verbesserung der Transparenz bei der Mittelvergabe auf der Basis freiwilliger Selbstkontrolle.





#### **Erfurter Netcode**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Fachbeirat der Initiative für qualitätsvolle Kinderinter-netangebote.

#### **FH Koblenz/Prof. Merk**

Professor Merk berät das Deutsche Kinderhilfswerk bei kinderrechtlichen Fragen.

#### **Freie Universität Berlin/Childhood Studies and Children's Rights**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Beirat des Studiengangs und kooperiert mit der FU Berlin zu fachlichen Themen.

#### **Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Fachgruppenmitglied in dem Verband für Medienpädagogik und kulturelle Bildung.

#### **I-KiZ – Zentrum für Kinderschutz im Internet**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied der beratenden Fachkommission in der Initiative für mehr Sicherheit für Kinder im Internet.

#### **Interkultureller Rat**

Seit mehreren Jahren engagiert sich das Deutsche Kinderhilfswerk auch in der Antirassismusbearbeitung in Deutschland und unterstützt die Internationalen Wochen gegen Rassismus des Interkulturellen Rates als Kooperationspartner.

#### **International Play Association (IPA)**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist deutscher Ansprechpartner in dem internationalen Bündnis zum Recht auf Spiel und stellt den nationalen Repräsentanten.

#### **Kampagne Jetzt erst Recht(e) für Flüchtlingskinder**

Gemeinsam mit anderen Kinderrechtsorganisationen setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk dafür ein, alle in der UN-Kinderrechtskonvention garantierten Rechte für Minderjährige auch für die Flüchtlingskinder in Deutschland zu realisieren.

#### **Kinderkommission des Deutschen Bundestages**

Mit den Mitgliedern und dem Sekretariat der Kinderkommission pflegt das Deutsche Kinderhilfswerk einen regelmäßigen Kontakt und bietet der Kommission eigene Positionen sowie Meinungsbilder von Kindern und Jugendlichen an.

#### **Landesstelle für Demokratische Jugendbeteiligung Brandenburg – LJR Brandenburg**

Ziel dieser gemeinsamen Initiative ist die Verankerung von Kinder- und Jugendbeteiligung in der brandenburgischen Kommunalverfassung.



**Mediasmart**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Fachbeirat der Initiative zur Vermittlung von Werbekompetenz bei Kindern.

**National Coalition Deutschland - Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention**

In der National Coalition haben sich derzeit rund 110 bundesweit tätige Organisationen zur stärkeren Bekanntmachung und Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland zusammengeschlossen. Das Deutsche Kinderhilfswerk ist seit 2013 Mitglied im geschäftsführenden Vorstand. Neben einer intensiven Lobbyarbeit wurden anlässlich der Bundestagswahl Wahlprüfsteine zu den Rechten von Flüchtlingskindern an die Parteien versandt, deren Antworten auf [www.kinderpolitik.de](http://www.kinderpolitik.de) zu lesen sind.

**Safer Internet Programm Deutschland**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied im Fachbeirat des „Safer Internet DE“ – Teil einer europäischen Initiative zur Förderung von Medienkompetenz und Sensibilisierung für Gefahren im Internet.

**Seitenstark**

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist im Verein und in der Netzwerk-AG des Netzwerkes für Anbieter und Experten im Bereich Kinder im Internet.

**U18-Netzwerk**

Gemeinsam mit dem Deutschen Bundesjugendring, den Landesjugendringen und dem U18-Netzwerk Berlin ist das Deutsche Kinderhilfswerk Träger der größten politischen Bildungsinitiative für Kinder und Jugendliche in Deutschland.

**UNICEF**

Das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF haben sich zusammengeschlossen, um jedes Jahr das Motto des Weltkindertagsfestes zu bestimmen und zu verbreiten. Gemeinsam tragen sie Verantwortung für den Verein „Kinderfreundliche Kommunen“ und führten 2013 eine Bewertungsaktion mit Kindern zu ihren Schulen durch.



# Strategie und Planung für 2014

## Geschäftsführung

Als Leitthema für das Jahr 2014 wurde das 25-jährige Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention festgelegt. Dazu werden die bestehenden Projekte auf dieses Thema fokussiert und spezifische Aktionen ins Leben gerufen. Neben den in der Programmabteilung verankerten Projekten, wie unten dargestellt, wird eine gemeinsame Kampagne mit UNICEF und dem öffentlich-rechtlichen Kinderkanal KIKA zwischen dem 20.09 und 20.11 gehören. Neben dem bundeszentralen Weltkindertagsfest am 21.09. in Berlin ist als weiterer Höhepunkt eine Veranstaltung für Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet im November geplant, die in Kooperation mit der Naturfreundejugend, terre des hommes und mit Unterstützung des Bundesjugendministeriums durchgeführt wird. Zur Prozessoptimierung werden die Spendendosendatenbank und die Förderdatenbank erneuert. Ansporn hierfür ist der erfreuliche Anstieg unserer Spendeneinnahmen und der dadurch erhöhten Ausschüttung über die Förderfonds.

## Programm

Referatsübergreifend steht 2014 das 25-jährige Jubiläum der UN-Kinderrechtskonvention im Zentrum der inhaltlichen Ausrichtung. So liegt auch im Bereich Kinderpolitik der Fokus auf der Umsetzung der Kinderrechte in Bund, Ländern und Kommunen. Kinderbeteiligung, die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz und die Wahlalterabsenkung bleiben Schwerpunkte des Bereichs. Darüber hinaus ist die Veröffentlichung einer Neuauflage des Kinderreports zu Bekanntheit und Umsetzung von Kinderrechten geplant und Schulen wird ein Poster zu Kinderrechten angeboten. Im Bereich Spiel und Bewegung werden über Aktionen wie den Weltspieltag und die Netzwerkarbeit im Bündnis „Recht auf Spiel“ inhaltliche Akzente gesetzt. Im Mittelpunkt des Bereichs Kinderarmut stehen konkrete Hilfen in Notlagen, für einen chancengerechten Schulstart und für Ernährungsbildung. Im Bereich Kinderkultur wird die thematische Konzeption weiter ausgebaut und die Netzwerk- und Lobbyarbeit intensiviert. Die Stärkung des Jugendmedienschutzgesetzes und Unterstützung von Initiativen zum Thema Kinder und Internet bilden im Bereich Medienkompetenz wichtige Kernziele.

## Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2014 liegt der Fokus auf der Online-Kommunikation und dem Online-Fundraising. Hier ist an erster Stelle der Relaunch der Seiten [www.dkhw.de](http://www.dkhw.de) und [www.kinderpolitik.de](http://www.kinderpolitik.de) zu nennen. In Planung sind darüber hinaus eine Lückenfüllerkampagne in Zeitschriften und Zeitungen, gekoppelt an eine Onlinekampagne, ebenfalls realisiert über Freiflächenschaltung, sowie eine Plakatkampagne mit Unterstützung eines Sponsors.

## Pressearbeit

Anhand der Pressearbeit sollen die Kinderrechte in Deutschland bekannter gemacht werden, um so letztendlich ihre breitere Umsetzung zu unterstützen. Strategisch soll auch 2014 die Pressearbeit helfen, öffentliche Fördermittel und private Finanzmittel zu akquirieren.

## Fundraising

Die Erfahrungen, die im Rahmen der Online-Kampagne „1setzen! – Gemeinsam für Bildung“ gewonnen werden konnten, sollen für die Fundraising-Aktivitäten 2014 genutzt werden. Das gilt besonders für den neuen Internetauftritt und die sozialen Medien. Die neue Spendendosendatenbank soll in der zweiten Jahreshälfte fertiggestellt werden, was zur Folge hat, dass die Standortbetreuer/innen erstmals mit mobilen Endgeräten Dosen scannen und zuordnen können. Ferner werden spezifische Auswertungen eine Optimierung der Standortverteilung der Spendendosen ermöglichen.

## Finanzen und Verwaltung

Die IT-Anwendung DATEV wird als komplexes Informationsmanagement des Vereins entwickelt. Weiterhin wird die IT-Infrastruktur des Deutschen Kinderhilfswerkes für die Bedarfe der Fachabteilungen optimiert.

## Kontaktstellen

Die regionale Verankerung der Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes durch die Kontaktstellen soll mittels Gewinnung weiterer lokaler Partner sowie qualitativer Verstärkung der inhaltlichen Arbeit ausgebaut werden. Am 5. April 2014 wird das 3. Bundestreffen der Kontaktstellen in München stattfinden.





# Jahresbilanz

## Finanzen und Verwaltung

### Regelwerke der Finanzberichterstattung

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I Berlin vom 12.02.2014. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. erstellt den Jahresabschluss freiwillig gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen dem Deutschen Kinderhilfswerk seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben. Das Testat der vom Vorstand des Vereins beauftragten KWP Revision GmbH Wirtschaftsprü-

fungsgesellschaft mit Sitz in Berlin ist auf Seite 40 wiedergegeben.

Gemäß diesem Bestätigungsvermerk bildet der Jahresabschluss 2013 wieder „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins“ ab.

Die Finanzberichterstattung des Deutschen Kinderhilfswerkes befolgt die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung (GoB) sowie die Richtlinien des Handelsgesetzbuches, insbesondere die Regelungen des § 267 HGB zur Gliederung, Bilanzierung und Bewertung.

## Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA			PASSIVA		
	Eur	Vorjahr in TEur		Eur	Vorjahr in TEur
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26.733,00	26	I. Vereinskaptal	306.241,76	306
II. Sachanlagen	89.141,00	795			
III. Finanzanlagen	580.908,54	578	II. Rücklagen	3.159.422,85	2.266
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>696.782,54</b>	<b>1.399</b>	<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>3.465.664,61</b>	<b>2.572</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	-	116
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	336.875,01	136			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.984.943,72	2.127	<b>C. Rückstellungen</b>	170.030,26	235
Summe Umlaufvermögen	4.321.818,73	2.263	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	1.411.170,20	740
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	28.453,80	3	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	190,00	2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.047.055,07</b>	<b>3.665</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>5.047.055,07</b>	<b>3.665</b>

## Bilanzerläuterung

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 242ff und 252ff des HGB erstellt. Die Gliederung richtet sich nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 HGB.

Zur Abbildung der Besonderheiten einer Spendensammelnden Organisation wurden in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer sinnvolle Anpassungen an die Gliederungsschemata des HGB vorgenom-

men. Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gemindert um planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen.

Die Umsatzsteuer ist in den Anschaffungskosten des Anlagevermögens und in den Aufwendungen enthalten, soweit keine Berechtigung zum Vorsteuerabzug vorliegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter unter 150,00 Euro werden voll abgeschrieben. Ebenso werden geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 410,00 Euro im Geschäftsjahr 2013 handelsrechtlich in Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen sofort voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel sowie Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit ihren Nominalwerten bewertet. Ausfallrisiken wurden durch Wertberichtigungen oder Abschreibungen berücksichtigt.

Die Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Alle erkennbaren Risiken sind berücksichtigt.

## Aktiva

### Anlagevermögen

Das Grundstück in München-Trudering ist mit Vertrag vom 5.8.2013 an die Landeshauptstadt München verkauft worden.

Der Verkaufspreis betrug 1,4 Mio. Euro

#### Finanzanlagen

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bilanziert.

Aufgrund der Wertentwicklung zum Stichtag wurden bei einzelnen Wertpapieren Zuschreibungen in Höhe von TEUR 3 vorgenommen.

### Umlaufvermögen

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Betrag in Höhe von TEUR 336,9 resultiert im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Forderungen gegen Fördermitglieder, sowie Forderungen aus noch nicht ausgewerteten Fremdwährungen gegenüber den Dienstleistern CoinCo und Coins.de, die mit der Verwertung der Zahlungsmittel aus der Spendendosenaktion beauftragt sind.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Beträgen, die in dieser Position aufgeführt sind, handelt es sich um getätigte Zahlungen aus dem Jahr 2013 (z. B. für Wartungsverträge), die das Jahr 2014 betreffen.

## Passiva

### Eigenkapital

#### Rücklagen

Durch die Nutzung der gesetzlichen Möglichkeiten zur Bildung von Rücklagen sowie die Sicherung von Geldern für die Umsetzung inhaltlicher Ziele erhöhte sich das Eigenkapital des Vereins um TEUR 893 (Vorjahr: TEUR 241).

#### Sonderposten

Der Sonderposten für Zuschüsse und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens betraf das Grundstück in München. Der Sonderposten wurde in Folge des Grundstückverkaufs erfolgswirksam aufgelöst.

#### Rückstellungen

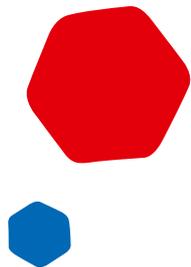
Die Rückstellungen wurden für noch bestehende Urlaubsansprüche des Jahres 2013 sowie für Zusagen für eine Altersversorgung gebildet. Darüber hinaus wurde Vorsorge für bis zum Abschlusszeitpunkt noch nicht vorliegende, aber das Geschäftsjahr 2013 betreffende Rechnungen und noch abzuführende Ertragsteuern getroffen.

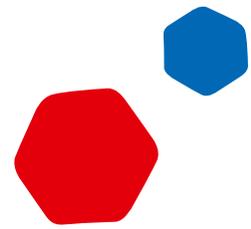
#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.411 betreffen zum Abschlusszeitpunkt hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsempfängern von Fonds des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Deutschen Kinderhilfswerkes wird gemäß dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 HGB) aufgestellt. Die Reihenfolge und die Bezeichnung der Positionen berücksichtigen die Besonderheiten eines Vereins. Spenden- und Erbschaftseinnahmen werden im Jahr des Zuflusses als Einnahmen ausgewiesen. Alle übrigen Einnahmen werden dem Geschäftsjahr zugeordnet, in dem die Erträge erwirtschaftet wurden und damit die Zahlungsansprüche entstanden sind. Die Aufwendungen werden in dem Jahr ausgewiesen, in dem die jeweiligen Lieferungen und Leistungen in Anspruch genommen wurden oder die Verbindlichkeiten entstanden sind.

Die Finanzen werden in doppelter Buchhaltung verwaltet. Neben der reinen Finanzbuchhaltung wird eine Kostenstellensystematik gepflegt und bebucht, die eine Unterteilung der Einnahmen und Ausgaben in die steuerlichen Wirkungsbereiche sowie eine Zu-





## Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2013

	2013 (Eur)	2012 (TEur)
<b>Erträge</b>	<b>5.995.110,54</b>	<b>4.622</b>
1. Spenden	2.925.978,41	2.058
Spendendosen	1.334.272,83	1.125
Firmenspenden	1.100.619,68	699
Privatspenden	491.085,90	233
2. Umsatzerlöse	563.469,66	598
Lizenzgebühren	385.532,08	375
Sponsoring	59.915,25	128
Übrige	118.022,13	94
3. Zuwendungen und Zuschüsse	569.350,03	483
4. Mitgliedsbeiträge	430.173,11	393
5. Bußgelder	158.307,23	99
6. Erbschaften	76.579,45	192
7. Sonstige	824.052,39	85
8. Finanzerträge	22.715,57	29
9. Neutrale Erträge	10.904,68	118
10. Erträge aus Auflösung Rückstellungen	413.580,11	567
<b>Aufwendungen</b>	<b>5.995.110,54</b>	<b>4.622</b>
1. Personalaufwand	1.263.253,51	1.187
2. Abschreibungen	72.389,88	42
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon:	4.659.467,15	3.393
Projektkosten	1.753.311,12	1.648
Förderfonds	1.596.114,34	852
Preisgelder	21.900,00	41
4. Kosten der Geschäftsstelle	30.949,79	43
Einstellung in die Rücklagen	1.306.860,53	809
Jahresüberschuss	0,00	0

ordnung zu Projekten und Projektbereichen ermöglicht. Gleichzeitig ist eine Budgetkontrolle gegeben. Durch die Einführung von DATEV im Wirtschaftsjahr 2012 als komplexem Informationsmanagementsystem des Vereins konnte das Berichtswesen ausgebaut und so aussagekräftiger gemacht werden.

### Erträge

Im Geschäftsjahr 2013 sind die Erträge des Deutschen Kinderhilfswerkes auf TEUR 5.995 gestiegen. Sie liegen damit TEUR 1.373 oder +123 % über den Erträgen des Vorjahres (TEUR 4.622). Mit TEUR 2.926 lagen die Spendeneinnahmen im Jahr 2013 deutlich

über dem Vorjahresniveau (TEUR 2.058). Darin enthalten sind die Spendeneinnahmen der Spendendosenaktion in Höhe von TEUR 1.334 (Vorjahr TEUR 1.125). Dank der großzügigen Unterstützung auch im Zusammenhang mit der Fluthilfeaktion liegen die Firmenspenden und die Privatspenden im Jahr 2013 in Höhe von TEUR 1.592 deutlich über denen des Vorjahres (TEUR 932). Der zusätzliche Ertrag in Höhe von TEUR 824, unter Berücksichtigung der Auflösung der gebildeten Sonderposten und der Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Liegenschaft in München, hat gleichermaßen zu diesem guten Ergebnis beigetragen.

### Aufwendungen

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im abgelaufenen Berichtszeitraum TEUR 4.659 für die Programmarbeit (ohne Personalkosten) bereitgestellt (2012: TEUR 3.393). Vor allem wurden im Rahmen der Fluthilfeaktion zusätzliche Förderfonds in Höhe von TEUR 744 bereitgestellt. Zur Programmabteilung gehören die Referate Kinderpolitik, Kinderarmut, Medienkompetenz, Spiel und Bewegung und Kinderkultur.

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat im Jahresdurchschnitt 22 festangestellte Mitarbeiter/innen, 12 Standortbetreuer/innen und 9 studentische Mitarbeiter/innen beschäftigt. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.187) auf 1.263 T€ gestiegen.

Der Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes besteht ausschließlich aus ehrenamtlich Tätigen und erhielt im Berichtsjahr keinerlei Bezüge. Es wurden lediglich entstandene Aufwendungen, wie z. B. Reisekosten, erstattet.

Hier eine Übersicht der durchschnittlichen Bruttojahreseinkommen der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen auf Vollzeitbasis:

Abteilungsleiter/innen	42.000,00 Euro
Referent/innen	32.400,00 Euro
Mitarbeiter/innen	30.000,00 Euro

Die Vergütung der Standortbetreuer/innen basiert auf einer monatlichen Grundvergütung bei einer Vollzeittätigkeit in Höhe von 650,00 Euro und einer variablen Vergütung auf der Basis des monatlichen Sammelergebnisses. Die Jahresvergütung der Bundesgeschäftsführerin/des Bundesgeschäftsführers beträgt 60.000,00 Euro.

### Spartenrechnung

Die Spartenrechnung gliedert die Kosten- und Leistungsrechnung des Deutschen Kinderhilfswerkes nach Tätigkeitsbereichen auf. Das ihr zugrunde liegende Konzept ist eine detaillierte Kostenrechnung

mit direkter Zuordnung der Kosten. Damit entspricht sie auch den steuerlichen Anforderungen an das Rechnungswesen einer gemeinnützigen Organisation.

Der wirtschaftliche Erfolg wird nach folgenden Bereichen aufgegliedert: ideeller Bereich (Satzungszwecke), Vermögensverwaltung (Liegenschaftsverwaltung, Geldanlage), Zweckbetriebe (Lizenzen) und Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Sponsoring, Seminare).

Die Spartenrechnung entspricht den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats.

Die Zahlen des Wirtschaftsjahres 2013 werden in der Mehr-Spartenrechnung ausgewiesen. Interne Geschäftsvorfälle werden nicht herausgerechnet (keine Konsolidierung). Dadurch wird ersichtlich, welche Aufwendungen auf die jeweiligen Bereiche entfallen. Die Spartenrechnung weicht von der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnung ab.

## Spartenrechnung zum 31.12.2013 (in Euro)

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen  
© Deutscher Spendenrat e.V.

(Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

Tätigkeiten / Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt EUR	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich								Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb EUR	
		Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung) EUR	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten EUR		Vermögensverwaltung EUR
		Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte EUR	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit EUR	Zwischensumme ideeller Bereich EUR	Geschäftsführung / Verwaltung EUR	Spendenwerbung EUR	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten EUR				
Spenden und ähnliche Erträge	0,00	3.592.652,32		3.592.652,32			0,00		3.592.652,32		
davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	0,00	430.173,11		430.173,11			0,00		430.173,11		
Leistungsentgelte	0,00			0,00			0,00	385.532,08	385.532,08		59.915,25
Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	0,00	569.350,03		569.350,03			0,00		569.350,03		
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	55.772,96		55.772,96			0,00	13.257,82	69.030,78	838.123,43	44.211,07
<b>Zwischensumme Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>4.217.775,31</b>	<b>0,00</b>	<b>4.217.775,31</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>398.789,90</b>	<b>4.616.565,21</b>	<b>838.123,43</b>	<b>104.126,32</b>
Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen	0,00	1.618.014,34		1.618.014,34			0,00		1.618.014,34		
Materialaufwand	0,00			0,00			0,00		0,00		
Personalaufwand	0,00	726.494,48	128.379,17	854.873,65	86.633,00	321.746,87	408.379,86		1.263.253,51		
<b>Zwischensumme Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>2.344.508,82</b>	<b>128.379,17</b>	<b>2.472.887,99</b>	<b>86.633,00</b>	<b>321.746,87</b>	<b>408.379,86</b>	<b>0,00</b>	<b>2.881.267,85</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>0,00</b>	<b>+ 1.873.266,49</b>	<b>- 128.379,17</b>	<b>+ 1.744.887,32</b>	<b>- 86.633,00</b>	<b>- 321.746,87</b>	<b>- 408.379,86</b>	<b>+ 398.789,90</b>	<b>+ 1.735.297,36</b>	<b>+ 838.123,43</b>	<b>+ 104.126,32</b>
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	72.389,88		72.389,88			0,00		72.389,88	0,00	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	976.519,95	88.358,38	1.064.878,33	30.949,79	564.137,98	595.087,77	27.037,12	1.687.003,22	0,00	44.213,75
<b>Zwischenergebnis 2</b>	<b>0,00</b>	<b>+ 824.356,67</b>	<b>- 216.737,55</b>	<b>+ 607.619,12</b>	<b>- 117.582,78</b>	<b>- 885.884,85</b>	<b>- 1.003.467,64</b>	<b>+ 371.752,78</b>	<b>- 24.095,74</b>	<b>+ 838.123,43</b>	<b>+ 59.912,57</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00			0,00			0,00		0,00	2.969,55	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00			0,00			0,00		0,00	19.746,02	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00			0,00			0,00		0,00	1.153,88	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>+ 21.561,69</b>	<b>0,00</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>+ 824.356,67</b>	<b>- 216.737,55</b>	<b>+ 607.619,12</b>	<b>- 117.582,78</b>	<b>- 885.884,85</b>	<b>- 1.003.467,64</b>	<b>+ 371.752,78</b>	<b>- 24.095,74</b>	<b>+ 859.685,12</b>	<b>+ 59.912,57</b>
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	0,00			0,00		0,00		1.189,53
Sonstige Steuern	0,00		0,00	0,00		1.032,00	1.032,00		1.032,00		0,00
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0,00</b>	<b>+ 824.356,67</b>	<b>- 216.737,55</b>	<b>+ 607.619,12</b>	<b>- 117.582,78</b>	<b>- 886.916,85</b>	<b>- 1.004.499,64</b>	<b>+ 371.752,78</b>	<b>- 25.127,74</b>	<b>+ 859.685,12</b>	<b>+ 58.723,04</b>

Nachrichtlich:											
Erträge gesamt (EUR)	5.581.530,53	4.217.775,31	0,00	4.217.775,31	0,00	0,00	0,00	398.789,90	4.616.565,21	860.839,00	104.126,32
Erträge (%)	100,00%	75,57%	0,00%	75,57%	0,00%	0,00%	0,00%	7,14%	82,71%	15,42%	1,87%
Aufwendungen gesamt (EUR)	4.688.250,11	3.393.418,64	216.737,55	3.610.156,19	117.582,78	886.916,85	1.004.499,64	27.037,12	4.641.692,95	1.153,88	45.403,28
Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	72,38%	4,62%	77,00%	2,51%	18,92%	21,43%	0,58%	99,01%	0,02%	0,97%

---

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

An das Deutsche Kinderhilfswerk e.V., Berlin:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung des Deutschen Kinderhilfswerks e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

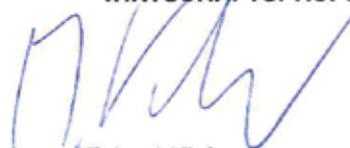
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

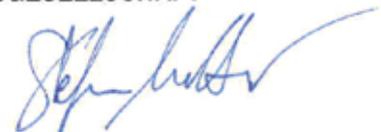
Berlin, 08.05.2014

**KWP REVISION GMBH**

**WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT**



**Michael Kleber**  
Wirtschaftsprüfer



**ppa. Stefan Mattner**  
Wirtschaftsprüfer

# Danksagung

**Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, Förderinnen und Förderern sowie allen Unternehmen, die uns 2013 unterstützt haben.**

**Wir danken unseren Großspendern für ihre Unterstützung mit 25.000 Euro und mehr:**

Agromais GmbH  
 Berliner Philharmoniker  
 Coca Cola GmbH  
 Dirk Rossmann GmbH  
 Ferrero Deutschland GmbH  
 Herbalife International Deutschland GmbH & Herbalife Family Foundation  
 Lightcycle Retourlogistik und Service GmbH  
 Philipp Poisel  
 Unilever Deutschland GmbH  
 Volkswagen AG

**Für das langjährige Engagement danken wir unseren folgenden Unternehmenspartnern:**

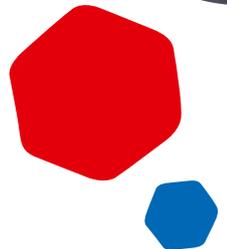
Betriebsrat der Stadtwerke Bochum  
 Daimler Financial Services  
 Deutsche Telekom AG  
 DHL Solutions Fashion GmbH Oranienburg  
 E wie einfach GmbH  
 E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG  
 Europa-Park GmbH & Co. KG  
 Förderverein Grundschule im Park e. V.  
 Freier Verband Deutscher Zahnärzte  
 Frikifrisch GmbH  
 Grundschule Kückhoven  
 Jacob-Curio-Realschule  
 Litei Verlag GmbH & Co. KG/Korsch GmbH & Co. KG  
 MKN Mansfelder Kupfer und Messing GmbH  
 Pflanzen-Kölle Gartencenter GmbH & Co. KG  
 Potsdamer Platz, Potsdamer Platz Arkaden AG  
 SAG GmbH  
 Schelchen GmbH  
 Scholpp AG  
 SILLY & Juraklang GbR  
 Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau  
 Top-Kopie GmbH  
 Volksbank eG Pattensen

**Wir danken den öffentlichen Institutionen, die 2013 die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes gefördert haben:**

Beauftragter der Bundesregierung  
 für Kultur und Medien  
 Bundesministerium für Familie, Senioren,  
 Frauen und Jugend  
 Bundeszentrale für politische Bildung  
 Landesamt für Gesundheit und Soziales  
 Mecklenburg-Vorpommern  
 Ministerium für Bildung, Jugend und Sport  
 Land Brandenburg  
 Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familien,  
 Jugend und Senioren Schleswig-Holstein  
 Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen,  
 Familie, Gesundheit und Integration  
 Senatsverwaltung für Arbeit, Frauen, Gesundheit,  
 Jugend und Soziales der Freien Hansestadt  
 Bremen  
 Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft  
 und Forschung in Berlin  
 Thüringer Ministerium für Soziales, Familie  
 und Gesundheit

**Ein großer Dank geht an unsere Kooperationspartner und Kontaktstellen für die erfolgreiche Zusammenarbeit:**

AWO Jugend- und Familienhaus  
 104.6 RTL  
 ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern  
 und Jugendlichen e. V.  
 Akademie Remscheid für musische Bildung  
 und Medienerziehung e. V.  
 Aktionsbündnis Kinderrechte  
 ALEX – Offener Kanal Berlin  
 Arbeitsgemeinschaft der deutschen  
 Familienorganisationen (AFG)  
 Babel e. V. Berlin  
 BAG Kommunale Kinderinteressenvertretungen  
 BAG Spielmobile e. V.  
 BFG Bundesverband für Freiraum-Gestaltung e. V.  
 BISS Kinder- und Jugendforum der Stadt Husum  
 Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e. V.  
 Bundeszentrale für politische Bildung  
 Bürgerhaus Stadt Ingolstadt  
 Chapeau Claque e. V.  
 Deutsche Liga für das Kind





Deutscher Bundesjugendring  
Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e. V.  
Deutsches Komitee für UNICEF e. V.  
Deutschland Sicher im Netz e. V.  
Echo e. V.  
Erfurter Netcode  
Europäische Jugendbildungs- und  
Begegnungsstätte Weimar  
Familienzentrum Rietberg  
Family media  
FEZ Berlin  
Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF)  
Freiwillige Selbstkontrolle  
Multimedia-Diensteanbieter (FSM)  
Freizeit- und Erholungszentrum FEZ Berlin  
Friedrich Verlag  
Gesellschaft für Medienpädagogik und  
Kommunikationskultur (GMK)  
Haus Steinstraße e. V.  
Infratest dimap  
Interkultureller Rat in Deutschland  
Jung und jetzt e. V. Berlin  
Kinder- und Jugendbüro Potsdam  
Kinder- und Jugendmuseum München e. V.

Kinderbeauftragte der Stadt Salzgitter  
Kinderhaus Weimar  
Kindermuseum MACHmit!  
Kindernöte e. V. Köln  
Kulturfenster e. V.  
Landesjugendring Berlin e. V.  
Lokales Bündnis für Familie  
Lortzingclub  
Mit Kindern für Kinder e. V.  
Museum im Koffer im Kachelbau  
Planungsbüro Stadt-Kinder  
Projektschmiede Dresden  
Rostocker Freizeitzentrum  
Schelhorn Landschaftsarchitektur  
Sim TV – Kinderfilmakademie e. V.  
Spiellandschaft Stadt e. V., Bayern  
Spiellandschaft Stadt e. V., Bremen  
Spielmobil Rote Rübe e. V.  
SpielTiger e. V.  
Spielwagen e. V.  
Stadtjugendring Steinfurt e. V.  
Stiftung SPI, Netzwerkstelle „Jugendarbeit  
und demokratische Kultur“  
Triki-Büro

## IMPRESSUM

Jahresbericht 2013 des Deutschen Kinderhilfswerkes e. V.  
Herausgegeben vom Deutschen Kinderhilfswerk e. V.  
Redaktion: Holger Hofmann (verantw.), Milena Feingold, Daniela Feldkamp, Henning Lüders (Fotoredaktion)  
Idee und Konzept Leo und Lupe: Daniela Feldkamp  
Illustration Leo und Lupe: Marcus Koch (Character Design), Alex Pierschel, Thorsten Trantow  
Layout: Journalisten&GrafikBüro  
Fotos: art-session fotografie, Dominic Bauer, Berlinale\_Generation KPlus, Bertelsmann Stiftung, Barbara Bräuer, bpb Ulf Dahl, Deutscher Bundestag/Lichtblick/Achim Melde, CAP Torgau e.V., Jeanne Degraa, Deutsches Kinderhilfswerk e.V. (H. Lüders, U. Späth, L. Schmidt, E. Bönisch), Sky DuMont, Ev. Kirchengemeinde Joachimsthal, Fanta Spielplatzinitiative, Foto-RiegerPress, Gemeinde Niederer Fläming, Gallus Zentrum e. V., Viola Heinig, Uwe Höhn, Bernward Benedikt Jansen, Joseph Kaffl, kate\_sept2004\_iStock, Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf e. V., Kinderfreundliche Kommunen, Kinderhaus Weimar, Kunst und Kultur für Kinder in Burgwedel/Regina Gresbrand, Oliver Lichtblau, Lokales Bündnis für Familie Uecker-Randow, PixelQuelle.de/S. Hofschlaeger, Pavel Losevsky – Fotolia, Media To Be M2B e.V., Caroline Pitzke, Sim TV-Kinderfilmakademie e.V., Spieltiger e.V., Stephan Rabold, U 18 Netzwerk/Katja Drießen, Vaida-Fotolia, Weimarer Ferienpass, Franca Wrage, Zirkus Aufwindikus

2014 Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

Bezug: Deutsches Kinderhilfswerk e. V.  
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin  
Fon: (030) 30 86 93 0  
Fax: (030) 279 56 34  
www.dkhw.de  
dkhw@dkhw.de

# Leitbild

## Für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland.

### Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selbst vertreten.  
Weil sie das können.

### Zielsetzung

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich für die Durchsetzung der Rechte von Kindern in Deutschland ein. Wir initiieren und unterstützen vor allem Maßnahmen und Projekte, die Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Kindern fördern. In diesem Sinne richtet das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland.

### Leitsätze

1. Das kompetente Kind ist Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten sind.
2. Wir helfen Kindern stark und gleichberechtigt zu sein, damit sie mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können.
3. Grundlage unseres Handelns ist der Respekt vor der Persönlichkeit, der Würde und vor den Rechten aller Menschen. Wir treten dafür ein, dass insbesondere alle Kinder diese Achtung erfahren.
4. Wir helfen als Initiator und Förderer, die Rechte der Kinder auf der Grundlage der UN- Kinderrechtskonvention in Deutschland durchzusetzen.
5. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern ein zentraler Wert einer demokratischen Gesellschaft ist. Denn Kinder sind unsere Zukunft.
6. Interessierte Kinder und Erwachsene werden von uns nach bestem Wissen informiert. Wir sind offen für die Wünsche und Bedürfnisse anderer Menschen und sehen konstruktive Kritik als Mittel zur Weiterentwicklung unserer Arbeit. Dabei ist der Umgang miteinander von Respekt und Wertschätzung geprägt.
7. Wir sind kompetent und professionell in den von uns besetzten Themenfeldern und arbeiten kreativ und innovativ an der Lösung von Problemen, die heute und in Zukunft auf die Kinder zukommen. Wir bieten ein Forum für alle Fachleute aus Theorie und Praxis, für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie für Menschen in Entscheidungspositionen.
8. Die starke Gemeinschaft aus Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern, Förderinnen und Förderern, Spenderinnen und Spendern schafft die Basis für unsere Arbeit. Daher brauchen wir engagierte Menschen, Organisationen und Unternehmen in Deutschland, die sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft einsetzen möchten.
9. Wir sind davon überzeugt, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft Chancen für neue Lösungen eröffnet und handeln in der Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der begrenzten natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt.
10. Wir verfolgen unsere Ziele als gemeinnütziger, parteiunabhängiger Verein.

Auf die Kinder kommt es an!  
Deutsches Kinderhilfswerk e. V.



### Spendenkonto

**IBAN:**  
**DE23100205000003331111**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**BIC: BFSWDE33BER**

Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

Leipziger Straße 116-118  
10117 Berlin  
Fon: +49 30 308693-0  
Fax: +49 30 2795634  
E-Mail: [dkhw@dkhw.de](mailto:dkhw@dkhw.de)  
[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

Mitglied im

Deutscher Spendenrat e.V.

